

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

220 (15.5.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 3 Broilings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 220.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Ein Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten?

Karlsruhe, 15. Mai. Die Annahme der neuen Tarifbill im Washingtoner Repräsentantenhaus hat in der deutschen Geschäftswelt vielfach die Hoffnung wiederaufleben lassen, daß es endlich doch einmal zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten zu einem wirklichen Handelsvertrag kommt. Unsere Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten haben sich aufgebaut auf dem früheren preußischen Meistbegünstigungsvertrag und beruhen zurzeit auf dem Abkommen vom 2. Mai 1907, das uns die Meistbegünstigung sichern sollte, während wir einen Teil unseres früheren Vertragsstarifs den Amerikanern einräumen. Am 7. Februar 1910 haben wir ihnen dann unseren ganzen Vertragsstarif eingeräumt. Die Geschichte unserer Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten bildet seit dem Anfang der neunziger Jahre, seit dem Uebergang Deutschlands zu dem System der Tarifverträge eine ununterbrochene Kette von Hin- und Herbewegungen, da die Amerikaner ihre Mindesttarifsätze nur gegen besondere Vergünstigungen an das Ausland gewähren wollen, wobei Deutschland mit wichtigen Artikeln differenziert wurde, da wir die amerikanische Auffassung der Meistbegünstigung nicht anerkennen wollten. Schließlich haben wir uns dem amerikanischen Standpunkt mehr oder weniger anbequemt und den Vereinigten Staaten am 7. September 1910 unseren ganzen Vertragsstarif eingeräumt. Gleichwohl wurden wir in den letzten Jahren nochmals differenziert mit einigen Artikeln, die von Kanada zollfrei eingeführt werden konnten, während wir die vorgeschriebenen Zölle des hochschutzzollnerischen Payne-Tarifs bezahlen mußten. Erst vor einigen Tagen ist durch den Spruch des obersten amerikanischen Zollgerichts die Differenzierung gefallen, sodaß nunmehr auch Holzstoffe, Pappe und Papier zollfrei aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden können. Anzuerkennen hatten wir diese Differenzierung beantwortet mit der Vorenthaltung einiger unbedeutender Zugeständnisse, die wir nachträglich Schweden und Japan eingeräumt haben.

Die amerikanische Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften in Washington sind nun in einer Umkehr von der bisherigen Hochschutzzollpolitik begriffen. Ein einheitlicher Tarif mit nicht zu ermäßigten Sätzen ist aufgestellt, der allerdings noch der Zustimmung des Senats harret, aber schließlich im Senat scheitern wird. Angenommen, die Zollvorlage wird Gesetz, so würde damit die Aussicht für das Zustandekommen eines umfassenden Handels- und Tarifvertrages mit den Vereinigten Staaten nicht ohne weiteres gegeben. Auch der neue amerikanische Tarif führt in wesentlichen auf Wertzölle, während der deutsche autonome und Vertragsstarif in der Hauptsache auf Gewichtszölle aufgebaut ist. In diesem Unterschied liegt für eine handelspolitische Verständigung eine große Schwierigkeit, wie denn über-

haupt das System der Wertzölle zu den unglaublichsten Zollplacereien geführt hat, über die sich die deutsche Geschäftswelt auch nach dem Abkommen von 1907 noch fortgesetzt beklagte. Der Wert dieses Abkommens, das alle sechs Monate gekündigt werden kann, besteht fast überhaupt nur darin, daß das amerikanische Zollabfertigungsverfahren gemildert wurde, aber wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist damit nicht viel gebessert worden.

Die Abschätzung der Waren nach dem Wert führt nach wie vor zu den größten Willkürlichkeiten. Uebersteigt die Abschätzung des amerikanischen Zollbeamten den in der Deklaration angegebenen Wert um mehr als 10%, so wird ein Zollzuschlag erhoben, der bis zu 25% des abgeschätzten Wertes gehen kann. Uebersteigt der abgeschätzte Wert einer Ware die Deklaration um mehr als 35%, so wird bis zum Beweise des Gegenteils Betrug vermutet. Die Ware wird vorläufig beschlagnahmt und eventuell konfisziert. Die Amerikaner wollen eben viel Geld aus ihren Wertzöllen heraus schlagen. Durch eine Verfügung vom 1. Juli 1910 hat die amerikanische Regierung angeordnet, daß Proben der zur Versendung nach Amerika kommenden Textilwaren geraume Zeit vorher an den zuständigen amerikanischen Konsul in Deutschland und an das in Betracht kommende amerikanische Hafenzollamt geschickt werden sollen mit Angabe der Fabrikationsmethode und sogar der Fabrikmarke des Bestuhls. Die deutschen Fabrikanten haben sich die Eingriffe in ihr Geschäftsgeheimnis verheißt und vielfach die Handelsbeziehungen überhaupt abgebrochen.

Diese und andere Vorschriften sollen, wie gemeldet wird, nicht nur bestehen bleiben, sondern sogar noch verschärft werden. Ist dies der Fall, dann dürfte wohl wenig Aussicht bestehen, daß dem zollpolitischen Umschwung in Amerika der Abschluß eines umfassenden Handels- und Tarifvertrages folgen könnte, wie er noch in der Einleitung zu dem Abkommen von 1907 erhofft wurde.

Die holländische Landesverteidigung.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 14. Mai. Seit langer Zeit spielt sich in Holland ein heftiger Kampf ab, der sich um die Landesverteidigung dreht und der jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen ist, indem die Kammer der Regierungsvorlage über den Ausbau und die Verstärkung der Küstenbefestigungen angenommen hat. Zwar ist das ursprüngliche Projekt von der Regierung selbst, um den Widerstand des Parlamentes zu vermindern, bedeutend herabgesetzt worden, aber es wird doch jetzt wenigstens ein Anfang gemacht, um die Widerstandskraft Hollands gegen einen feindlichen Angriff zu heben. Sind die bewilligten Werke erst einmal gebaut und die Armierung der älteren Befestigungen verbessert, so kann Holland hoffen, seine Neutralität mit bewaffneter Hand erfolgreich verteidigen zu können.

Das holländische Festungssystem hat die große und reiche Westhandelsstadt Amsterdam zum Mittelpunkt genommen und um diese Stadt herum ein großes, verhängtes Lager geschaffen, dessen Bau durch die natürlichen Verhältnisse des Landes außerordentlich erleichtert wurde. Zunächst ist Amsterdam selbst befestigt durch einen Gürtel von Werken, die 10—15 Kilo-

meter von der Stadt entfernt liegen, sie also vollkommen gegen Beschließung decken. Eine besondere Stärke erhält diese ganze Verteidigungslinie durch die vorbereitete Inundation (Einzüchtung zur Unterwasserfestung), die stellenweise eine Breite von fünf Kilometern besitzt bei genügender militärischer Wasser-tiefe. Wo die Inundation schmaler ist oder überhaupt nicht vorhanden ist, sind besonders starke Werke angelegt, während sie an den breiten Stellen der Inundation entsprechend schwächer gehalten sind. Der Bau der Werke hat bei dem moorigen Untergrund große Schwierigkeiten bereitet, es mußten erst große Massen Sandes auf den Baustellen aufgehäuft werden, um den Boden auf die nötige Dichtigkeit zusammenzupressen. Amsterdam liegt unmittelbar an der Zuider See, die mit der Nordsee in Verbindung steht. Da sie jedoch nicht für die größten Schiffe fahrbar sind, ist in den Jahren 1865—1875 ein Seelanal gebaut worden, der sogenannte „Nordseelanal“, der von Amsterdam direkt in westlicher Richtung nach der Nordsee führt, wo er bei IJmuiden mündet. Dieser Ort liegt 25 Kilometer von der Mitte der Stadt entfernt. Die Befestigungen von Amsterdam bestehen aus 28 einzelnen Werken, deren Zwischenräume von 1,5 bis 5,5 Kilometer wechsell. Die gesamte Länge der Landbefestigungen beträgt 81 Kilometer. Die an der Zuidersee gelegene Küstenstraße ist 20 Kilometer lang und ist nur von einer Flotte angreifbar, die sich den Eingang in die Zuidersee erkämpft hat.

Abgesehen von dieser eigentlichen Befestigung von Amsterdam selbst, sind noch weitere Befestigungslinien vorgeschoben, durch die die sogenannte „Festung Holland“ geschaffen ist, die die ganze Provinz Holland umschließt. Diese wird zunächst durch eine zusammenhängende Linie von fortifikatorischen Anlagen gebildet, die von der Zuidersee bei Wierden sich über Utrecht bis zum See ausdehnt und über diesen bis Gorinchem am Waal führt. Die Richtung dieser Stellung ist direkt von Norden nach Süden gerichtet. Es ist dies die sogenannte „Neue holländische Wasserlinie“. Die ganze Strecke besteht aus einer nahezu ununterbrochenen Reihe von meist breiten Ueberflümmungen, aus permanenten Verteidigungsanlagen an den Wegen und sonstigen Zugängen und aus gut verteidigten Zwischenräumen. Der wichtigste Teil der ganzen Linie ist die Stellung von Utrecht, weil hier viele große Eisenbahnlinien zusammenlaufen. Die Stadt ist durch einen Kranz vorgeschobener Werke befestigt. Im Norden der Verteidigungslinie befinden sich noch die beiden festen Plätze von Minder und Weesp. Diese liegen zugleich in der eigentlichen Amsterdamer Befestigung, so daß hiermit ein Verbindungspunkt der beiden Befestigungen gegeben ist.

Die neue holländische Wasserlinie ist für die Landesverteidigung Hollands von größter Wichtigkeit. Sie ist die erste permanente Verteidigungslinie, die in Verbindung mit der Feldarmee einen Angreifer, der von Osten her kommt, zurückweisen soll. Auf den Ausbau dieser Linie sowie auf die Befestigung von Amsterdam sind in den letzten Jahrzehnten beinahe alle verfügbaren Mittel verwendet worden. Sie waren ausgesprochenem Maße gegen einen deutschen Vormarsch gerichtet, trotzdem von Deutschland wiederholt erklärt worden war, daß auch bei einem großen mitteleuropäischen Kriege in keiner Weise an eine Verletzung der Neutralität gedacht werde. In dem Bestreben, zunächst die Landbefestigungen zu verstärken,

Im das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Persall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Einen Augenblick der Stille hielt Spindler für geeignet, an das Glas zu klopfen und seine Rede vom Stapel zu lassen. Mit überlegenem Lächeln, die rechte Hand zwischen Weste und Hemd, wartete er, bis völlige Ruhe eingetreten war; dann presste er in hinreichenden Worten das Glück des heute vollzogenen Herzensbundes. Den freien, schrankenlosen Geist des Künstlers und den schlichten, ihn wie Mondstrahlen sanft bestrahlenden, echt weiblichen Sinn, herangebildet in einer der weisen Schranken des bürgerlichen Lebens streng einhaltenden Familie, unter den Augen eines von Pflichtbewußtsein erfüllten hochverdienten Beamten.

„Ich aber wünsche dem verheirateten Bräutigam, daß sich an ihm der Einfluß dieser gesunden Atmosphäre, jetzt schon bewähre, daß er, fern von allem Virtuositentum, nur nach seinem inneren Drang schaffe und ihm dann das Volk, wenn auch nicht als dem Berühmtesten, so doch als einem der Tüchtigsten den Lorbeer reiche. Daraufhin ergreife ich das Glas und bitte Sie, einzustimmen in ein donnerndes Hoch auf die beiden glücklich vereinten Elemente, auf unser junges Paar!“

Obwohl man sich im ersten Augenblicke über diese, mit seiner früheren Aeußerung über diese Ehe im Empfangsalon durchaus nicht im Einklang stehenden Worte wunderte, riß der scheinbar warme Gefühlsstrom, der zuletzt fast in Rührung ausklang, mit fort.

Das Hoch klang wirklich herzlich. Der Rat wußte sich die hellen Tränen aus den Augen, ging mit seinem Glase zu Doktor Spindler und drückte ihm stumm — die Worte verlagten ihm — die Hand. So war er noch nie geehrt worden, im stillen schämte

er sich der feintlichen, falschen Ansichten, die er bisher über die Kunst, des Mißtrauens, das er gegen ihre Jünger gehabt hatte, und fühlte sich durchdrungen von einer warmen Begeisterung.

Selbst Decaro bedachte sich, wenn ihm auch gewisse Anspielungen des Doktors nicht sehr angenehm waren. Doktor Spindler hielt noch einen Augenblick zurück.

„Haben Sie das Neueste schon gehört von der Oegin?“

„Hörte er ihn lachend zu. „Sie soll verlobt sein, natürlich ein Aristokrat, Graf Araschin soll der Glückliche sein.“

Zulius fühlte, daß er erröte, er presste in seinem Zorn darüber das Champagnerglas, das es in Stücke ging.

„Der reiche Araschin, der bekannte Sportsmann?“ fragte er ungläubig. „Den kenne ich ja.“

„Wird wohl Sport sein, die Barwara zu heiraten. Ein Blickwohl! Was es Ihnen nicht ein wenig schmil bei den Sitzungen damals?“

Spindler drohte schmunzelnd mit dem Finger. „Na, für heute ist das allerdings eine unpassende Frage, aber wir sind ja Menschen, schwache Menschen, aber sehen Sie, mir steigt's in den Kopf wie Champagner, in diese alten Knochen, ja, lachen Sie nur, wenn ich eine Kritik über sie schreibe.“

„Schön ist sie, aber mir unsympathisch, sehr unsympathisch,“ erwiderte Zulius. „Eine Kofette ersten Ranges.“

Spindler betrachtete ihn scharf unter seinen buschigen Augenbrauen hervor. „Aber eine geistreiche Kofette! Uebrigens begreife ich vollkommen, ein Mann, der eine solche Wahl getroffen,“ er deutete auf Köschgen, die unbemerkt von Zulius eben hinter ihn getreten, um mit Doktor Spindler anzustößen, „dem muß eine Barwara Oegin unsympathisch sein.“

„Das ist etwas zweideutig, Herr Doktor,“ bemerkte Köschgen. „Uebrigens wissen Sie ja nicht, was alles ungewohnt in mir schlummert. Ich habe ja noch hübsch Zeit; bis ich im Alter von Fräulein Oegin stehe, kann ich es vielleicht auch so weit gebracht haben.“

„Bogegen ich mich sehr ernstlich verwahren möchte,“ fiel Zulius ein; „wie kannst du nur so sprechen? Du und diese Komödiantin!“

„Ich glaube immer, es steht in mir auch etwas von einer Komödiantin.“ Sie hielt sich mit drohlichem Blick auf den Vater den Mund zu. „Mein Gott, wenn Vater das gehört hätte!“

„So würde er Dir zu guter Letzt eine ordentliche Strafpredigt gehalten haben, die Du auch verdienst,“ erwiderte in auffallend ernstem Tone Zulius.

„Es ist etwas Wahres daran, gnädige Frau,“ fuhr unbedenklich Spindler fort. „Ich habe einen Blick darin — alte Pratis. Die ausgesprochene Kaiserin. Deine Frau Gemahlin! Vielleicht ein unersehlicher Verlust für die Kunst! Diese Frische der Empfindung, Organ, natürliche Grazie! Warum haben Sie daran nicht früher gedacht, ehe Sie diesen gestrengen Herrn Vater kennen lernten? Meines lebhaftesten Interesses wären Sie sicher gewesen.“

Zulius war diese Wendung des Gespräches unangenehm, er wußte nicht, warum, es war ja doch nur ein unschuldiger Scherz, aber immer wieder diese Zusammenstellung seiner Frau mit dieser Barwara — was hatten denn nur diese beiden miteinander zu tun? Er empfahl sich mit Köschgen, einem andern Herrn Platz zu machen. Der Graf Araschin beschaffte ihn, und er gab nur zerstreute Antworten. Er kannte ihn nur oberflächlich vom Kennplatz her; ein einfältiger, beschränkter Mensch, dessen Welt der Turf, dessen Ideal das Pferd war. Ausgebildet vom Training und der Leidenschaft des Spieles, trummbeinig, ein Monocle in dem starknagigen, braunen, bartlosen Gesicht, so sah er ihn vor sich. Wie kamen die beiden zusammen? Sehr einfach! Er verfügt über Millionen, sie hat Rasse, ist Vollblut.

Er warf seine Zigarette in die Asche, stürzte ein Glas Champagner hinunter und erwiderte, plötzlich aufspringend,

haben die Holländer aber den Ausbau der Küstenbefestigungen vernachlässigt.

Die Küstenbefestigungen bestehen aus den Anlagen von Den Helder, die sich an der Nordspitze des Landes befinden und den Zugang zur Zuidersee decken. Will ein Gegner Amsterdam von der Seeheraus angreifen, so muß er zunächst die Werke von Den Helder einnehmen. Ihr Besitz ist auch notwendig, wenn er stärkere Kräfte an der Westküste nördlich von Amsterdamlanden will, um mit diesen gegen die Nordfront von Amsterdam vorzugehen. — Bei Amsterdamlanden befindet sich ein Panzerfort, das die Mündung des Nordkanals schützt. — Außerdem sind noch Befestigungen an den Maas-Mündungen und am Haring-Vliet vorhanden. Die Maas-Mündungen bilden sehr wichtige Zugänge zum Landesinnern, die teilweise von den größten Schiffen befahren werden können. Ist der Gegner einmal erst im Besitz von Rotterdam, so kann ein Landungssturm durch Südholland die neue holländische Wasserlinie im Rücken bedrohen oder unmittelbar auf Amsterdam marschieren. Um das zu verhindern, ist am nördlichen Ufer der neuen Maas-Mündung das Panzerfort am Hoef van Holland angelegt worden. Das Haring-Vliet ist durch zwei veraltete Werke gesichert.

Die Werke an der Westerschelde bestehen zurzeit aus zwei ganz veralteten Werken bei Neuzen und Olowoudst. Ihre Ausrüstung gegen moderne Kriegsschiffe ist ohne jeden Wert und die Einrichtung mit Küstenbatterien durchaus ungenügend. Sie sind deshalb nicht imstande, sich lange zu halten und einer feindlichen Flotte das Einlaufen in die Schelde zu verwehren.

Die neuen Projekte sehen in erster Linie den Bau eines neuen Panzerforts bei Vlissingen an der Schelde vor, wodurch der erwähnte Uebelstand wenigstens einigermaßen beseitigt werden wird. Ursprünglich war die Anlage von drei Werken hier geplant, von denen je eins auf jedem Ufer, das dritte in der Mündung des Flusses selbst liegen sollte. Aus Erparnisgründen hat man sich mit dem Bau eines einzigen Werkes begnügt. Dafür hat das Parlament jetzt die erforderlichen Mittel bewilligt. Für Belgien hat diese Frage insofern Interesse und Bedeutung, als Antwerpen an der Schelde liegt, etwa 80 Kilometer von ihrer Mündung entfernt. Holland ist also in der Lage, diese einzigste und wichtigste Zufahrtsstraße nach Antwerpen im Kriegsfall zu sperren. Dadurch würde nicht nur der ganze Handel lahmgelegt und die Verpflegung Antwerpens unterbunden werden, sondern auch eine Unterstützung des belgischen Landes durch eine über See kommende fremde Macht gestört oder unmöglich gemacht werden. Es ist bekannt, daß man in Frankreich ganz allgemein mit einem deutschen Vormarsch durch Belgien rechnet, durch den Belgien auf französische Seite getrieben würde. Das mit Frankreich eng verbundene England würde diese Lagen benutzen, um Truppen in Belgien zu landen. Für Belgien bildet Antwerpen den besten Landungspunkt. Gebekt durch die dortigen Befestigungen könnten die Truppen bequem ausgeschifft werden, um gegen die rechte Flanke der deutschen Heere vorzugehen. Diese ganze Operation wird aber erschwert, wenn die Schelde-Mündung von den Holländern gesperrt und gegen jedes Einlaufen fremder Schiffe verteidigt wird. Die Holländer haben sich aber durch alles Geschrei der französisch-belgischen Presse nicht davon abhalten lassen, das zu beschließen, was ihnen im Interesse ihres Landes für erforderlich schien. So wird denn bei Vlissingen ein neues Panzerfort entstehen, und die übrigen Küstenbefestigungen werden erheblich verstärkt und mit neuen schweren Geschützen versehen werden.

Badische Chronik.

H. K. Karlsruhe, 14. Mai. Die Handelskammer bittet uns um die Aufnahme folgender Notiz: „Im Interesse der Erleichterung des Abfertigungsdienstes und zur Beseitigung zahlreicher Reklamationen und Beschwerden hat die Groß-Generaldirektion der Bad. Staats-eisenbahnen in Aussicht genommen, die Geltungsdauer der Vollmachten und Erläuterungen für solche Empfänger von Bahngütern, die ihr Stützpunkt selbst abholen oder durch andere als die von der Eisenbahn bestellten amtlichen Fuhrunternehmer abholen lassen, auf 2 Jahre zu beschränken. Wagenladungsgüter, sowie Stützpunkte, die zoll- oder steueramtlich behandelt werden, sollen von dieser Maßnahme ausgenommen bleiben; ebenso werden Vollmachten auswärtiger Firmen und Erläuterungen von Empfängern mit eigenem Fuhrwerk von der zeitlichen Beschränkung nicht betroffen werden. Es ist vorzunehmen, daß innerhalb einer ganz kurzen Zeit mehrere Vollmachten und Erläuterungen in der Verteilung der Empfangsfrachtkonten, bei der Durchführung von Versendern und Empfangsvorgängen und sonstigen Besorgungen verbunden, und hat auch andere Unzulänglichkeiten, insbesondere eine verspätete Zustellung der Stützpunkt-Benachrichtigungen, zur Folge. Auch läßt sich unter diesen Verhältnissen eine unrichtige Zuführung nur um seinen Gedankengang zu unterbrechen, die Rede Spindlers. Es waren Worte, welche die Damen zu Tränen rührten, mit besonderer Empfindung sprach er von der ersten Weiblichkeit.

„Ein echtes, wahres Weib mit all seinen Schwächen und Vorzügen braucht der Künstler, ein heiteres, tennes Gemüt, in dem er Erquickung findet nach seinem, jeden Nerv anspannenden Schaffen nicht einen exzentrischen Geist, der ihn in Verwirrung bringt mit sich selbst, ihn noch mehr überreizt. Zur bürgerlichen Einfachheit sollen wir zurückkehren, welche unsere alten Meister übten, ihr hatten sie ihre gesunde Schaffenskraft, ihre eisernen Nerven zu danken, die wir staunend bewundern.“

Seine stattdessen Gestalt schien zu wachsen, seine linke Hand agierte, zur Faust geballt, jeder Muskel spannte sich in der Erregung, als wolle er seine Volkskraft zeigen. Doch die Rechte strafte die Linke Lügen, sie schwankte so bedenklich, daß das gefüllte Champagnerglas überfloß.

Mit einem Hoch auf alle echte, gesunde Kunst schloß er unter allgemeiner Zustimmung seine Rede.

Röschen war begeistert, hingerrissen, sie fing jeden Blick auf, den er ihr zuwarf, und antwortete mit stillen, heißen Schwüren. Ein heiteres, tennes Gemüt, ja, das wollte sie ihm bewahren. Sie hörte sehr wohl heraus, daß manches auf Spindler gemünzt war, den Verehrer Barbaras; in ihrer Unerfahrenheit machte sie sich aber keine Gedanken darüber, warum Julius in seiner Hochzeitsrede sich darüber so erzeiferte. Er mußte sie unendlich lieben, daß er, der gekochte Mann, sich durch einen solchen Spaß beunruhigen ließ.

Nachdem noch der Rat, mit dem aufsteigenden Trennungschmerz ringend, einige Worte des Dankes gestammelt hatte, dachte man daran, die Tafel aufzuheben, um sieben Uhr ging der Expreszug nach Verona, welcher die Neuver-

der Güter, namentlich während des heißen Herbstverkehrs, nicht immer vermeiden. Nach dem Vorgange anderer deutscher Eisenbahnverwaltungen (Bremen-Hessen, Bayern, Sachsen u. Reichseisenbahnen) beabsichtigt die badische Eisenbahnverwaltung, die Zustellung durch die amtlichen Güterbeförderer eintreten zu lassen, wenn die Vollmachten und Erläuterungen im Laufe des Jahres zurückgezogen oder nicht mehr, oder endlich nicht rechtzeitig erneuert worden sind. Beim Widerruf von Vollmachten und Erläuterungen, ebenso im Falle der Nichterneuerung sind bisher auch schon in Baden die Sendungen den amtlichen Kollführern ohne weiteres zugewiesen worden, die Aenderung bezieht sich also hauptsächlich auf das Veräumnis rechtzeitiger Erneuerung der Vollmachten und Erläuterungen, ebenso im Falle der Nichterneuerung sind bisher auch schon in Baden die Sendungen den amtlichen Kollführern ohne weiteres zugewiesen worden, die Aenderung bezieht sich also hauptsächlich auf das Veräumnis rechtzeitiger Erneuerung der Vollmachten und Erläuterungen. Die badische Eisenbahnverwaltung glaubt annehmen zu dürfen, daß diese im allgemeinen Verkehrsinteresse für notwendig erachtete Aenderung nicht als unbillig und erschwerend empfunden werden wird. Interessenten, denen die beabsichtigte Maßnahme Anlaß zu Zweifeln oder Bedenken bietet, werden ersucht, eine bezügliche Mitteilung an die Handelskammer Karlsruhe gelangen zu lassen, da diese an der Hand ausführlicherer Materials in der Lage ist, etwaige Mißverständnisse aufzuklären und zu beseitigen.“

Teuschneureuth, h. Karlsruhe, 15. Mai. Der Maurerlehrling M. Stöber hantierte mit einem Revolver, der sich plötzlich entlud. Der Schuß drang dem unvorsichtigen Burschen durch die Nase in den Kopf und rief eine schwere Verletzung hervor.

Bruchsal, 15. Mai. Ein hiesiger Steinbrecher brach eine Zündmasse nach Hause, die sein 12jähriges Töchterchen in einem unbewachten Augenblick ins Herdfeuer warf. Es entstand eine starke Explosion, durch die dem Kind die linke Hand weggerissen und einige Finger der rechten Hand verstümmelt wurden.

Wiesloch, 15. Mai. Bei der Landwirtschaftskammerwahl kandidierte, wie bereits mitgeteilt, im 23. Wahlbezirk (Amtsbezirk Heidelberg-Stadt und Amtsbezirk Wiesloch) nach Vereinbarung zwischen den Vorsitzenden des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, des Badischen Bauernvereins und des Genossenschaftsverbandes Bad. Landw. Vereinigungen, Gutsbesitzer Stoll in Medesheim. Nach der „Wiesl. Ztg.“ verläuft, daß diesem Kandidaten ein Gegenkandidat gegenübergestellt werden soll.

Mannheim, 15. Mai. Wie bereits mitgeteilt, ist am Pfingstmontag in Baden-Baden der Seniorhof der weithin bekannten Mannheimer Metallgroßhandlung L. Weil u. Reinhardt, Herr Emil Reinhardt, einem langjährigen Leiden erlegen. Der Verlebte trat im Jahre 1869 in die ein Jahr vorher gegründete Firma L. Weil als Prokurist und kurz darauf als Teilhaber ein. Im Jahre 1873 wurde dann die Firma in ihre jetzige Firmierung abgeändert. Sie hat sich aus kleinen Anfängen zu internationaler Bedeutung entwickelt, da sie ausgedehnte Geschäftsverbindungen und Vertretungen nicht nur im Inland, sondern auch in Spanien, England, Schweden usw. unterhält. In der Zentrale der Firma in Mannheim werden zurzeit über 100 kaufmännische Beamte beschäftigt. Seit 1895 war Emil Reinhardt Seniorhof der Firma. Er gehörte dem Aufsichtsrat mehrerer Aktiengesellschaften und dem Verwaltungsrat der unter Mitwirkung seiner Firma gegründeten Metallurgischen Gesellschaft Gotha-Werke A.-G. in Bobio (Teßin, Schweiz) an. Politisch besaß er sich zur freisinnigen Partei, von der er auch in den Bürgerausschuß gewählt wurde und dort das Amt eines Stadtverordnetenverordneter bekleidete. Er war stellvertretender Handelsrichter, Vorstandsmittglied der Lager-Verfugungsgenossenschaft, Handelskammermitglied, Mitglied des Feuerbestattungsvereins. Sein organisatorisches Talent betätigte er insbesondere, als es sich darum handelte, die zerstreuten Kräfte des süddeutschen Trägerhandels zusammenzufassen. Reinhardt war der hauptsächlichste Mitbegründer der Süddeutschen Trägerhändlervereinigung G. m. b. H. in Mannheim, bei der er das Amt des ersten Vorsitzenden inne hatte bis im vorigen Jahr, mo er wegen seines Gesundheitszustandes alle seine Ehrenämter niederlegte. Die Trägerhändlervereinigung, die auf seine Initiative nun hier eine neutrale von seiner Firma abhängige Geschäftsstelle besitzt, hatte ihn zum Ehrenpräsidenten ernannt. Reinhardt war eine schlichte Natur und hatte stets für Wohlthätigkeitszwecke eine offene Hand. Er hinterläßt eine trauernde Witwe, einen Sohn, Herrn Emil Reinhardt, der seit Jahren Mitinhaber der Firma ist, und zwei in Mannheim verheiratete Töchter. Seine Feuerbestattung findet heute, Donnerstag, im Mannheimer Krematorium statt.

Mannheim, 15. Mai. Wie die hiesige „Vollstimme“ hört, ist es sehr zweifelhaft, ob gegen den arbeitslosen Tapezierer Jung, der am Sonntag vor acht Tagen auf unser Großherzogspaar einen Angriff verübt hatte, Anklage erhoben wird, da seine geistige Verfassung die freie Willensbestimmung im Sinne des Gesetzes bei der Tat mit größter Wahrscheinlichkeit ausschloß. Es dürfte dabei, meint das Blatt weiter, besonders schwer der Umstand ins Gewicht

fallen, daß einige Wochen vor dem Zwischenfall die Mannheimer Armenverwaltung den Antrag an das Bezirksamt stellte, Jung in eine Anstalt unterzubringen, nachdem er einige Male heftige Anfälle von Tobnacht gehabt hatte.

Waldstadt (N. Mannheim), 15. Mai. Unsere Gemeinde hat jetzt endlich einen Bürgermeister. Der älteste Gemeinderat Johann Troppmann, der die Geschäfte bis jetzt führte, wurde als solcher ernannt und am Samstag vereidigt.

Sandhausen (N. Heidelberg), 15. Mai. Dieser Tage war die Tochter des Ludwig Schuß hier während dem Essen mit der Gabel nach ihrem Bruder und traf dabei unglücklicherweise in das Auge des Knaben. Der Junge wurde in die Augenklinik nach Heidelberg gebracht.

Baden-Baden, 15. Mai. Die Frequenz der zur Kur sich hier aufhaltenden Fremden erreichte heute die Zahl 17 691.

Sand, 15. Mai. Einen großen Schrecken hat das fürchterliche Gewitter, welches sich am Samstagabend über unserer Gegend entlud, einer Frau unserer Gemeinde gebracht, welche mit ihrem Kinde allein zu Hause saß. Ein gewaltiger Blitzschlag fuhr in das Haus, so daß die Erbschrecke aus dem Haus flog. Der Blitz war zuerst in einen Birnbaum, welcher dem Haus zunächst steht, gefahren und hatte den oberen Teil des Stammes verlegt; dann sprang er auf das Haus über, von dem diese Ziegel abgeworfen wurden; in der Kammer wurde das Fenster beschädigt, wobei zwei Scheiben zersprangen. Gezündet hat der Blitz nicht. Das Haus gehört dem Landwirt Wendler in Neusand.

Keuzingen, 15. Mai. Am Pfingstmontag wurde hier Stationsvorstand a. D. Fridolin Kuri beerdigt. Der Verstorbene nahm an den Feldzügen 1866 und 1870 teil.

Windeneute b. Emmendingen, 15. Mai. Das Kind einer hier wohnenden Italienerfamilie ließ einen mit heißem Wasser gefüllten Eimer um und verbrühte sich so stark, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Freiburg, 15. Mai. Der sog. Doktorjodel wurde tot aufgefunden. Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen zu sein, vielmehr glaubt man, daß der Tod infolge eines Unglücksfalles eingetreten ist.

St. Georgen i. Schw., 15. Mai. An den Pfingsttagen erschien die Programmnummer des neugegründeten Fremdenblattes für das Gebiet der Schwarzwaldbahn.

Wöhrenbach, 15. Mai. Vorgestern mittag fiel das 2 Jahre alte Kind des Arbeiters L. Bammert in den Gewerkskanal und ertrank.

Billingen, 15. Mai. Am Pfingstmontag zog der Oberterianer Willy Götz von hier einen vierjährigen Knaben, der in der Brigach gefahren war, unter Einwirkung seines eigenen Lebens aus dem Wasser und entriß ihn so dem drohenden Tod.

Falkau (N. Neustadt i. Schw.), 15. Mai. Auf der Landstraße ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der 65jährige Dampfmaschinenarbeiter Ganter aus Zarten bei Freiburg stürzte mit seinem Fahrstuhl ab und zog sich einen so schweren Schädelbruch zu, daß er seiner Verletzung erlag.

Leitmoos (N. St. Blasien), 15. Mai. Dem Fischereipächter Meier in Wehr wurde der ganze Fischbestand im sogenannten Rabenschluchtbach bei Leitmoos gänzlich vergiftet. Viele Hunderte der schönsten Forellen lagen tot im Wasser. Der Schaden ist sehr groß.

Mühlheim, 15. Mai. Zu den Gründungsvereinen des Badischen Sängerbundes, welcher in den Pfingsttagen sein Jubiläum feierte, gehört neben unserem Männergesangsverein Mühlheim auch der Gesangsverein Uggan. Beiden Vereinen wurde beim Festakt im Nibelungenpark von Ehrennamen die goldene Erinnerungsmedaille unter Aufruf zur Erinnerung an den Tag gereicht.

Tegernau (N. Schopfheim), 15. Mai. Am Samstagabend, etwa 10 Uhr, fiel der Dienstknecht Karl Friedrich Höfler in der Wirtschaft zur Senhütte in Schwand plötzlich um und blieb tot liegen. Er hatte im Laufe des Nachmittags und Abends etwa 1/2 Liter Kornbrandwein getrunken, wodurch jedenfalls der Tod verurteilt wurde.

Vörsach, 15. Mai. Der Gemeinderat hat den Architekten Klotte, der früher im Dienste der badischen Eisenbahnverwaltung stand, und seit zwei Jahren in Basel als Architekt tätig ist, zum Stadtbaumeister von Vörsach ernannt.

Gutach (N. Waldshut), 15. Mai. Unter dem Verdacht der Kindesentziehung ist hier eine Stalienerin verhaftet worden.

Säckingen, 15. Mai. Zu dem gemeldeten Großfeuer in Harpoldingen wird noch berichtet: Das Feuer entstand auf noch nicht aufgeküllter Weise in dem mit Stroh bedeckten Doppelhaus des Landwirts Baumgartner und der Witwe Baumgartner. Durch den starken Wind wurden brennende Strohloden

hinauf geschleudert, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß die deutschen Bühnenleiter den „Parfival“ nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire aufnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Weisheitsspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Bühnenleitern eine Aufführung des „Parfival“ fordern, verlangt, dafür zu sorgen, daß ohne eine zu große Anwendung seitens der Direktoren dem Werke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 15. Mai. In einer Versammlung des Zweigvereins Karlsruhe des Bauarbeiterverbandes wurde mit 401 gegen 345 Stimmen eine Resolution angenommen, die trotz schwerer Bedenken im einzelnen den Beschlüssen des Verbandstages zustimmt. Vom hiesigen Arbeitgeberverband erwartet die Versammlung, daß die halbe Stunde Arbeitsverkürzung noch in diesem Jahr in Kraft tritt.

Heidelberg, 15. Mai. Bei Eröffnung der Submision zum Straßenbahnbau Schlierbach-Neckargemünd ergab sich, daß das Höchstgebot mit 112 220 Mark beinahe doppelt so hoch ist, als das niederste Angebot.

Weinheim, 15. Mai. Im hiesigen Baugewerbe ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, nachdem die Baumeister den von den Arbeitern verlangten Abschluß eines Tarifvertrages abgelehnt hatten. Die Arbeitgeber im Baugewerbe erklärten sich zwar bereit, sofort 2 Pfennig pro Stunde zuzulagen, wiesen aber die Bindung zu weiteren Zulagen für die nächsten Jahre wegen der schlechten Aussichten der Bauwirtschaft zurück. In dem Auslande sind 120 bis 150 Maurer und Zimmerleute beteiligt.

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen ist in allen kleinen und fast allen großen industriellen Unternehmungen die Arbeit niedergelegt worden. In einigen großen Fabriken, wie den Obdurow und den Butlowwerken, wurde bis 10 Uhr gearbeitet, worauf die Arbeiter nach Hause entlassen wurden. In einigen Stellen wurden Kundgebungen unter Entfaltung roter Fahnen verübt, die Polizei bereitete aber alle Versuche. Bis zum Mittag kam es nirgends zu einer ernsthaften Störung der Ordnung.

Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins.

Eisenach, 14. Mai. (Tel.) Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand hier unter Leitung des Grafen Suelen-Berlin im hiesigen Rathaus statt. Sie hat den Antrag der Mitglieder des Vereins, der die Tätigkeit für Kinematographentheater verbietet und ihnen vorreibt, Schauspielerei, die für Kinematheater arbeiten, keine Gastspiele absolvieren zu lassen, angenommen.

Die bestehenden Beiträge werden dadurch nicht berührt, so daß Paul Lindau, gegen den sich der Antrag hauptsächlich richtete, und der erklärte, sich keinesfalls vorzuschreiben zu lassen, für wen er geistige Arbeit leistet, Mitglied des Vereins bleiben kann. Der Schriftführer des Vereins, Rechtsanwalt Wolf-Berlin, wurde unter förmlichem Beifall auf weitere zehn Jahre als Schriftführer verpflichtet.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Resolution des Barons Ruitig-Stuttgart, betreffend die Aufführung des Wagnerischen „Par-

theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Mai. Im Alter von 69 Jahren starb hier der Dichter und Schriftsteller Joseph Sziblenitz, der Vater der Hofoperistin Schiller-Gilhofer. Der Verlebte, der lange Jahre an größeren Wiener Bühnen tätig war, verbrachte seinen Lebensabend bei seiner Tochter hier in Karlsruhe.

Mannheim, 15. Mai. Ferruccio Busoni's Oper „Die Brandwahe“, deren Textbuch nach E. A. Hoffmann's Novelle bearbeitet ist, wird Samstag, den 24. Mai, im Groß-Hof- und Nationaltheater in Mannheim unter Leitung des Hofkapellmeisters A. Bodanzky zur ersten Aufführung gelangen. Der Komponist hat dieses Werk speziell für Mannheim einer Neubearbeitung unterzogen, jedoch man in gewissem Sinne von einer Aufführung sprechen kann, für welche sich, wie wir hören in musikalischen Kreisen bereits großes Interesse kundgibt. Der Komponist wird den Hauptproben und der Aufführung persönlich beiwohnen.

Man muß sich vorstellen, daß die Erwartung ausgesprochen wird, daß die deutschen Bühnenleiter den „Parfival“ nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire aufnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Weisheitsspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Bühnenleitern eine Aufführung des „Parfival“ fordern, verlangt, dafür zu sorgen, daß ohne eine zu große Anwendung seitens der Direktoren dem Werke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 15. Mai. In einer Versammlung des Zweigvereins Karlsruhe des Bauarbeiterverbandes wurde mit 401 gegen 345 Stimmen eine Resolution angenommen, die trotz schwerer Bedenken im einzelnen den Beschlüssen des Verbandstages zustimmt. Vom hiesigen Arbeitgeberverband erwartet die Versammlung, daß die halbe Stunde Arbeitsverkürzung noch in diesem Jahr in Kraft tritt.

Heidelberg, 15. Mai. Bei Eröffnung der Submision zum Straßenbahnbau Schlierbach-Neckargemünd ergab sich, daß das Höchstgebot mit 112 220 Mark beinahe doppelt so hoch ist, als das niederste Angebot.

Weinheim, 15. Mai. Im hiesigen Baugewerbe ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, nachdem die Baumeister den von den Arbeitern verlangten Abschluß eines Tarifvertrages abgelehnt hatten. Die Arbeitgeber im Baugewerbe erklärten sich zwar bereit, sofort 2 Pfennig pro Stunde zuzulagen, wiesen aber die Bindung zu weiteren Zulagen für die nächsten Jahre wegen der schlechten Aussichten der Bauwirtschaft zurück. In dem Auslande sind 120 bis 150 Maurer und Zimmerleute beteiligt.

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen ist in allen kleinen und fast allen großen industriellen Unternehmungen die Arbeit niedergelegt worden. In einigen großen Fabriken, wie den Obdurow und den Butlowwerken, wurde bis 10 Uhr gearbeitet, worauf die Arbeiter nach Hause entlassen wurden. In einigen Stellen wurden Kundgebungen unter Entfaltung roter Fahnen verübt, die Polizei bereitete aber alle Versuche. Bis zum Mittag kam es nirgends zu einer ernsthaften Störung der Ordnung.

Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins.

Eisenach, 14. Mai. (Tel.) Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand hier unter Leitung des Grafen Suelen-Berlin im hiesigen Rathaus statt. Sie hat den Antrag der Mitglieder des Vereins, der die Tätigkeit für Kinematographentheater verbietet und ihnen vorreibt, Schauspielerei, die für Kinematheater arbeiten, keine Gastspiele absolvieren zu lassen, angenommen.

Die bestehenden Beiträge werden dadurch nicht berührt, so daß Paul Lindau, gegen den sich der Antrag hauptsächlich richtete, und der erklärte, sich keinesfalls vorzuschreiben zu lassen, für wen er geistige Arbeit leistet, Mitglied des Vereins bleiben kann. Der Schriftführer des Vereins, Rechtsanwalt Wolf-Berlin, wurde unter förmlichem Beifall auf weitere zehn Jahre als Schriftführer verpflichtet.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Resolution des Barons Ruitig-Stuttgart, betreffend die Aufführung des Wagnerischen „Par-

theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Mai. Im Alter von 69 Jahren starb hier der Dichter und Schriftsteller Joseph Sziblenitz, der Vater der Hofoperistin Schiller-Gilhofer. Der Verlebte, der lange Jahre an größeren Wiener Bühnen tätig war, verbrachte seinen Lebensabend bei seiner Tochter hier in Karlsruhe.

Mannheim, 15. Mai. Ferruccio Busoni's Oper „Die Brandwahe“, deren Textbuch nach E. A. Hoffmann's Novelle bearbeitet ist, wird Samstag, den 24. Mai, im Groß-Hof- und Nationaltheater in Mannheim unter Leitung des Hofkapellmeisters A. Bodanzky zur ersten Aufführung gelangen. Der Komponist hat dieses Werk speziell für Mannheim einer Neubearbeitung unterzogen, jedoch man in gewissem Sinne von einer Aufführung sprechen kann, für welche sich, wie wir hören in musikalischen Kreisen bereits großes Interesse kundgibt. Der Komponist wird den Hauptproben und der Aufführung persönlich beiwohnen.

Man muß sich vorstellen, daß die Erwartung ausgesprochen wird, daß die deutschen Bühnenleiter den „Parfival“ nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire aufnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Weisheitsspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Bühnenleitern eine Aufführung des „Parfival“ fordern, verlangt, dafür zu sorgen, daß ohne eine zu große Anwendung seitens der Direktoren dem Werke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 15. Mai. In einer Versammlung des Zweigvereins Karlsruhe des Bauarbeiterverbandes wurde mit 401 gegen 345 Stimmen eine Resolution angenommen, die trotz schwerer Bedenken im einzelnen den Beschlüssen des Verbandstages zustimmt. Vom hiesigen Arbeitgeberverband erwartet die Versammlung, daß die halbe Stunde Arbeitsverkürzung noch in diesem Jahr in Kraft tritt.

Heidelberg, 15. Mai. Bei Eröffnung der Submision zum Straßenbahnbau Schlierbach-Neckargemünd ergab sich, daß das Höchstgebot mit 112 220 Mark beinahe doppelt so hoch ist, als das niederste Angebot.

Weinheim, 15. Mai. Im hiesigen Baugewerbe ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, nachdem die Baumeister den von den Arbeitern verlangten Abschluß eines Tarifvertrages abgelehnt hatten. Die Arbeitgeber im Baugewerbe erklärten sich zwar bereit, sofort 2 Pfennig pro Stunde zuzulagen, wiesen aber die Bindung zu weiteren Zulagen für die nächsten Jahre wegen der schlechten Aussichten der Bauwirtschaft zurück. In dem Auslande sind 120 bis 150 Maurer und Zimmerleute beteiligt.

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen ist in allen kleinen und fast allen großen industriellen Unternehmungen die Arbeit niedergelegt worden. In einigen großen Fabriken, wie den Obdurow und den Butlowwerken, wurde bis 10 Uhr gearbeitet, worauf die Arbeiter nach Hause entlassen wurden. In einigen Stellen wurden Kundgebungen unter Entfaltung roter Fahnen verübt, die Polizei bereitete aber alle Versuche. Bis zum Mittag kam es nirgends zu einer ernsthaften Störung der Ordnung.

Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins.

Eisenach, 14. Mai. (Tel.) Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand hier unter Leitung des Grafen Suelen-Berlin im hiesigen Rathaus statt. Sie hat den Antrag der Mitglieder des Vereins, der die Tätigkeit für Kinematographentheater verbietet und ihnen vorreibt, Schauspielerei, die für Kinematheater arbeiten, keine Gastspiele absolvieren zu lassen, angenommen.

Die bestehenden Beiträge werden dadurch nicht berührt, so daß Paul Lindau, gegen den sich der Antrag hauptsächlich richtete, und der erklärte, sich keinesfalls vorzuschreiben zu lassen, für wen er geistige Arbeit leistet, Mitglied des Vereins bleiben kann. Der Schriftführer des Vereins, Rechtsanwalt Wolf-Berlin, wurde unter förmlichem Beifall auf weitere zehn Jahre als Schriftführer verpflichtet.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Resolution des Barons Ruitig-Stuttgart, betreffend die Aufführung des Wagnerischen „Par-

theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Mai. Im Alter von 69 Jahren starb hier der Dichter und Schriftsteller Joseph Sziblenitz, der Vater der Hofoperistin Schiller-Gilhofer. Der Verlebte, der lange Jahre an größeren Wiener Bühnen tätig war, verbrachte seinen Lebensabend bei seiner Tochter hier in Karlsruhe.

Mannheim, 15. Mai. Ferruccio Busoni's Oper „Die Brandwahe“, deren Textbuch nach E. A. Hoffmann's Novelle bearbeitet ist, wird Samstag, den 24. Mai, im Groß-Hof- und Nationaltheater in Mannheim unter Leitung des Hofkapellmeisters A. Bodanzky zur ersten Aufführung gelangen. Der Komponist hat dieses Werk speziell für Mannheim einer Neubearbeitung unterzogen, jedoch man in gewissem Sinne von einer Aufführung sprechen kann, für welche sich, wie wir hören in musikalischen Kreisen bereits großes Interesse kundgibt. Der Komponist wird den Hauptproben und der Aufführung persönlich beiwohnen.

Man muß sich vorstellen, daß die Erwartung ausgesprochen wird, daß die deutschen Bühnenleiter den „Parfival“ nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire aufnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Weisheitsspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Bühnenleitern eine Aufführung des „Parfival“ fordern, verlangt, dafür zu sorgen, daß ohne eine zu große Anwendung seitens der Direktoren dem Werke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 15. Mai. In einer Versammlung des Zweigvereins Karlsruhe des Bauarbeiterverbandes wurde mit 401 gegen 345 Stimmen eine Resolution angenommen, die trotz schwerer Bedenken im einzelnen den Beschlüssen des Verbandstages zustimmt. Vom hiesigen Arbeitgeberverband erwartet die Versammlung, daß die halbe Stunde Arbeitsverkürzung noch in diesem Jahr in Kraft tritt.

Heidelberg, 15. Mai. Bei Eröffnung der Submision zum Straßenbahnbau Schlierbach-Neckargemünd ergab sich, daß das Höchstgebot mit 112 220 Mark beinahe doppelt so hoch ist, als das niederste Angebot.

Weinheim, 15. Mai. Im hiesigen Baugewerbe ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, nachdem die Baumeister den von den Arbeitern verlangten Abschluß eines Tarifvertrages abgelehnt hatten. Die Arbeitgeber im Baugewerbe erklärten sich zwar bereit, sofort 2 Pfennig pro Stunde zuzulagen, wiesen aber die Bindung zu weiteren Zulagen für die nächsten Jahre wegen der schlechten Aussichten der Bauwirtschaft zurück. In dem Auslande sind 120 bis 150 Maurer und Zimmerleute beteiligt.

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen ist in allen kleinen und fast allen großen industriellen Unternehmungen die Arbeit niedergelegt worden. In einigen großen Fabriken, wie den Obdurow und den Butlowwerken, wurde bis 10 Uhr gearbeitet, worauf die Arbeiter nach Hause entlassen wurden. In einigen Stellen wurden Kundgebungen unter Entfaltung roter Fahnen verübt, die Polizei bereitete aber alle Versuche. Bis zum Mittag kam es nirgends zu einer ernsthaften Störung der Ordnung.

Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins.

Eisenach, 14. Mai. (Tel.) Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand hier unter Leitung des Grafen Suelen-Berlin im hiesigen Rathaus statt. Sie hat den Antrag der Mitglieder des Vereins, der die Tätigkeit für Kinematographentheater verbietet und ihnen vorreibt, Schauspielerei, die für Kinematheater arbeiten, keine Gastspiele absolvieren zu lassen, angenommen.

Die bestehenden Beiträge werden dadurch nicht berührt, so daß Paul Lindau, gegen den sich der Antrag hauptsächlich richtete, und der erklärte, sich keinesfalls vorzuschreiben zu lassen, für wen er geistige Arbeit leistet, Mitglied des Vereins bleiben kann. Der Schriftführer des Vereins, Rechtsanwalt Wolf-Berlin, wurde unter förmlichem Beifall auf weitere zehn Jahre als Schriftführer verpflichtet.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Resolution des Barons Ruitig-Stuttgart, betreffend die Aufführung des Wagnerischen „Par-

theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Mai. Im Alter von 69 Jahren starb hier der Dichter und Schriftsteller Joseph Sziblenitz, der Vater der Hofoperistin Schiller-Gilhofer. Der Verlebte, der lange Jahre an größeren Wiener Bühnen tätig war, verbrachte seinen Lebensabend bei seiner Tochter hier in Karlsruhe.

Mannheim, 15. Mai. Ferruccio Busoni's Oper „Die Brandwahe“, deren Textbuch nach E. A. Hoffmann's Novelle bearbeitet ist, wird Samstag, den 24. Mai, im Groß-Hof- und Nationaltheater in Mannheim unter Leitung des Hofkapellmeisters A. Bodanzky zur ersten Aufführung gelangen. Der Komponist hat dieses Werk speziell für Mannheim einer Neubearbeitung unterzogen, jedoch man in gewissem Sinne von einer Aufführung sprechen kann, für welche sich, wie wir hören in musikalischen Kreisen bereits großes Interesse kundgibt. Der Komponist wird den Hauptproben und der Aufführung persönlich beiwohnen.

Man muß sich vorstellen, daß die Erwartung ausgesprochen wird, daß die deutschen Bühnenleiter den „Parfival“ nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire aufnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Weisheitsspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Bühnenleitern eine Aufführung des „Parfival“ fordern, verlangt, dafür zu sorgen, daß ohne eine zu große Anwendung seitens der Direktoren dem Werke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 15. Mai. In einer Versammlung des Zweigvereins Karlsruhe des Bauarbeiterverbandes wurde mit 401 gegen 345 Stimmen eine Resolution angenommen, die trotz schwerer Bedenken im einzelnen den Beschlüssen des Verbandstages zustimmt. Vom hiesigen Arbeitgeberverband erwartet die Versammlung, daß die halbe Stunde Arbeitsverkürzung noch in diesem Jahr in Kraft tritt.

Heidelberg, 15. Mai. Bei Eröffnung der Submision zum Straßenbahnbau Schlierbach-Neckargemünd ergab sich, daß das Höchstgebot mit 112 220 Mark beinahe doppelt so hoch ist, als das niederste Angebot.

Weinheim, 15. Mai. Im hiesigen Baugewerbe ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, nachdem die Baumeister den von den Arbeitern verlangten Abschluß eines Tarifvertrages abgelehnt hatten. Die Arbeitgeber im Baugewerbe erklärten sich zwar bereit, sofort 2 Pfennig pro Stunde zuzulagen, wiesen aber die Bindung zu weiteren Zulagen für die nächsten Jahre wegen der schlechten Aussichten der Bauwirtschaft zurück. In dem Auslande sind 120 bis 150 Maurer und Zimmerleute beteiligt.

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen ist in allen kleinen und fast allen großen industriellen Unternehmungen die Arbeit niedergelegt worden. In einigen großen Fabriken, wie den Obdurow und den Butlowwerken, wurde bis 10 Uhr gearbeitet, worauf die Arbeiter nach Hause entlassen wurden. In einigen Stellen wurden Kundgebungen unter Entfaltung roter Fahnen verübt, die Polizei bereitete aber alle Versuche. Bis zum Mittag kam es nirgends zu einer ernsthaften Störung der Ordnung.

Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins.

Eisenach, 14. Mai. (Tel.) Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand hier unter Leitung des Grafen Suelen-Berlin im hiesigen Rathaus statt. Sie hat den Antrag der Mitglieder des Vereins, der die Tätigkeit für Kinematographentheater verbietet und ihnen vorreibt, Schauspielerei, die für Kinematheater arbeiten, keine Gastspiele absolvieren zu lassen, angenommen.

Die bestehenden Beiträge werden dadurch nicht berührt, so daß Paul Lindau, gegen den sich der Antrag hauptsächlich richtete, und der erklärte, sich keinesfalls vorzuschreiben zu lassen, für wen er geistige Arbeit leistet, Mitglied des Vereins bleiben kann. Der Schriftführer des Vereins, Rechtsanwalt Wolf-Berlin, wurde unter förmlichem Beifall auf weitere zehn Jahre als Schriftführer verpflichtet.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Resolution des Barons Ruitig-Stuttgart, betreffend die Aufführung des Wagnerischen „Par-

theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Mai. Im Alter von 69 Jahren starb hier der Dichter und Schriftsteller Joseph Sziblenitz, der Vater der Hofoperistin Schiller-Gilhofer. Der Verlebte, der lange Jahre an größeren Wiener Bühnen tätig war, verbrachte seinen Lebensabend bei seiner Tochter hier in Karlsruhe.

Mannheim, 15. Mai. Ferruccio Busoni's Oper „Die Brandwahe“, deren Textbuch nach E. A. Hoffmann's Novelle bearbeitet ist, wird Samstag, den 24. Mai, im Groß-Hof- und Nationaltheater in Mannheim unter Leitung des Hofkapellmeisters A. Bodanzky zur ersten Aufführung gelangen. Der Komponist hat dieses Werk speziell für Mannheim einer Neubearbeitung unterzogen, jedoch man in gewissem Sinne von einer Aufführung sprechen kann, für welche sich, wie wir hören in musikalischen Kreisen bereits großes Interesse kundgibt. Der Komponist wird den Hauptproben und der Aufführung persönlich beiwohnen.

Man muß sich vorstellen, daß die Erwartung ausgesprochen wird, daß die deutschen Bühnenleiter den „Parfival“ nach der Freigabe nicht in ihr ständiges Repertoire aufnehmen, sondern bemüht bleiben, den von Richard Wagner gewollten Charakter des Weisheitsspiels zu erhalten; insbesondere wird von den Bühnenleitern eine Aufführung des „Parfival“ fordern, verlangt, dafür zu sorgen, daß ohne eine zu große Anwendung seitens der Direktoren dem Werke eine entsprechende Ausstattung zuteil wird

auf das ca. 60 Meter entfernte, von den Familien Wasmer, Böhler und Sutter bewohnte, hauptsächlich aus Holz hergestellte und mit Stroh bedeckte große Wohnhaus übertrugen, welches samt Scheuer und Stallung alsbald lichterloh brannte.

Der Landwirt Adolf Baumgartner fiel dem Feuer zum Opfer. Der verursachte Schaden wird auf ungefähr 50 000 M. geschätzt. Die Geschädigten sind nur schwach versichert. Der Landwirt Adolf Baumgartner und zwei Söhne der Witwe B. Baumgartner wurden unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Hendrich (A. Stodach), 15. Mai. Der 54jährige Dienstrecht Hr. Schmidt aus Reichental bei Kastl hat sich hier erhängt.

Radolfzell, 15. Mai. Zu der Verhaftung des Mörders Graf, der in der letzten Woche die Frau Josefine Wörner erschoss, wird noch berichtet: Graf hatte sich durch hierher geschriebene Briefe verraten, und konnte, bevor er Selbstmord, von er, wie aus den Briefen zu schließen, beabsichtigt, befangen hatte, festgenommen werden.

Ueberlingen, 15. Mai. Erbkönig Manuel von Portugal und Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern machten vorgestern unserer Stadt einen Besuch. Das Mittagessen nahmen die Herrschaften im Badhotel ein und verließen gegen 1 Uhr in der Richtung Radolfzell wieder unsere Stadt.

Ueberlingen, 15. Mai. Vom Sturm überrafft wurde am Samstagabend ein dem Ueberlinger Jagtclub angehöriges Mitglied, das mit seinem Segelboot eine Ausfahrt unternahm. Das Boot wurde zwischen Weersburg und Hahnau an Land geworfen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Mai. Hofbericht: Der Großherzog empfing gestern vormittag den Schein Legationsrat Dr. Seib und den Minister Dr. Böhm zur Fortsetzung der Verhandlungen.

Generalmajor von Dörmann, Kommandant von Dörmann, bisher Kommandeur der 56. Infanteriebrigade, Major Wilberg beim Stabe des 2. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 30, bisher Abteilungscommandeur im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14, Major Föhrenbach im Generalstabe des Gouvernements Am. Artilleriechef im Generalstabe des Infanterieregiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg, bisher Adjutant der 28. Kavalleriebrigade, Hauptmann Thümmel im Generalstabe des 14. Armeekorps, bisher im Großen Generalstabe, Oberleutnant Schwarz im Badischen Pionierbataillon Nr. 14, Leutnant Pauli von der Unteroffizierschule Ettlingen, bisher im Infanterieregiment Graf Borjusz (4. Westfal.) Nr. 17, und Leutnant von Borries von der Unteroffizierschule Ettlingen, bisher im Gardeschützenbataillon.

Die Pfingsturlaube bei den Truppen des 14. Armeekorps gingen im allgemeinen mit dem gestrigen Tage zu Ende, die Mannschaften hatten bis nachts 12 Uhr wieder in ihren Kasernen zu sein. Wie auf der Fahrt nach der Heimat, so hatte auch für die Rückkehr nach den Garnisonorten die Eisenbahnverwaltung eine Reihe Sonderzüge für die Urlauber eingelegt, um die rasche Abwicklung des Verkehrs herbeizuführen. Dies ist auch im wesentlichen gelungen. Der erste Sonderzug ging ab gestern abend 6 Uhr von hier nach Konstanz; später folgten direkte Züge Mannheim-Kastl, Mühlacker-Mühlhausen, Ludau-Mühlhausen, Heidelberg-Freiburg, Dortmund-Banne-Gelsenkirchen-Dortmund, Duisburg-Köln-Denk-Küschheim-Mannheim-Kastl, Stuttgart-Strasbourg, Hannover-Bedera-Frankfurt-Schwelmingen-Kastl, Offenburg-Karlsruhe und zum Schluß Badel-Karlsruhe (Ankunft hier 10.45 Uhr nachts).

Die Bergeschiffahrt der südlichen Straßensbahn bildet den Gegenstand eines Vortrages, den Herr Dr. Thierbach aus Köln, Ingenieur für Elektrotechnik und Verkehrsingenieur, am morgigen Freitag, 16. Mai, abends 7 Uhr, im Saal 3 der Brauerei Schreyer halten wird. Der Nationalliberale Verein, wie auch der Jungliberale Verein, wollen ihren Mitgliedern Gelegenheit geben, sich mit einem anerkannten Fachmann zu beraten, der eine Autorität auf dem Gebiete des Verkehrswezens und seit Jahren für Kreise und Städte als Gutachter tätig ist. Es werden insbesondere die Herren Stadträte und Stadtverordnete eingeladen. In der Diskussion werden Freunde und Gegner der Bergeschiffahrt Gelegenheit zur Aussprache haben. (Siehe Inserat.)

Städtische Motorbootfahrten auf dem Oberrhein. Morgen, Freitag, den 16. Mai, wird das städtische Motorboot „Rhein“ zum ersten Mal nach Mittersdorf bei Kastl fahren, um daselbst Baden-Badener Kurgäste zu einer Fahrt nach Karlsruhe aufzunehmen. Mit dieser Fahrt wird die durchgehende Personenbeförderung auf dem Oberrhein wieder aufgenommen, die seit Mitte vorigen Jahres geruht hatte. Die Fahrt nach Mittersdorf, die hier um 7 Uhr vormittags beginnen wird und an der ebenfalls Fahrgäste teilnehmen können, wird rund drei Stunden dauern. Die Tafelfahrt nach Karlsruhe, die in Mittersdorf um 11 Uhr angetreten werden soll, wird etwa 1 1/2 Stunden in Anspruch nehmen und bei schönem Wetter sich zweifellos sehr angenehm gestalten.

Ein neuer Verein. Hier wurde ein Verein der Altpensionäre ins Leben gerufen. Die Altpensionäre gehören zu jenen Beamten, die

schon vor dem 1. Juli 1908 zur Ruhe gesetzt wurden und im Gegensatz zu den später pensionierten Beamten beim neuen Gehaltsstufen unberücksichtigt blieben. Durch ihren Zusammenstoß erhoffen sie eine Besserung ihrer Lage herbeizuführen.

Stadtgartenkonzert. Heute, Donnerstag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr veranstaltet die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments im Stadtgarten zwei große Konzerte, abends bei festlich beleuchtetem Garten.

Verhäteter Zusammenstoß. Gestern vormittag 1/9 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen an dem Bahnübergang bei der Karl- und Mathystraße in die geschlossene Schranke bis auf das Gleis der Staatsbahn. Der kurz darauf durchfahrende Personenzug konnte durch den Bahnwart mit einem Flaggenzeichen gestellt werden, wodurch ein Zusammenstoß verhindert wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

Der Prinz Heinrich - Flug 1913.

Die Nachzügler.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Leutnant Coerper (Nr. 9) ist um 5 Uhr 50 Min. vom hiesigen Flugplatz nach Karlsruhe gestartet. Nach persönlicher Mitteilung hat er von der Oberleitung den Auftrag erhalten, Neustadt nicht zu berühren, sondern die Route über Heidelberg zu nehmen und direkt nach Karlsruhe zu fliegen. Um 7 Uhr 5 Min. landete Leutnant Coerper in Heidelberg.

Heidelberg, 14. Mai. Ingenieur Sumela, der um 6.45 Uhr abends von hier nach Karlsruhe weiterflog, wollte, ist kurz nach dem Aufstieg aus etwa 20 Meter Höhe abgestürzt. Sein Begleiter, Lt. v. Nischeberg, erlitt leichte Verletzungen, der Führer blieb unverletzt.

Koblenz, 15. Mai. (Tel.) Hier startete heute früh 5 Uhr 30 Min. Leutnant Klüßgen zum Flug nach Karlsruhe, mußte aber bei Buchholz im Sunrüd eine Landung vornehmen, weil das Flugzeug nicht mehr trug.

Neustadt a. S., 14. Mai. Das Luftschiff „Victoria Louise“, das gegen 2 Uhr in Frankfurt a. M. aufgestiegen war, ist gegen 1/2 Uhr hier eingetroffen und unter dem Vornahme des Passagierwechsels lernte das Luftschiff nach Frankfurt a. M. zurück, wo es um 8 1/2 Uhr eintraf.

Die Karlsruher Flugtage.

Der erste Tag.

Karlsruhe, 15. Mai. Der erste Karlsruher Fliegetag ist vorüber. Begünstigt vom prächtigsten Maiwetter hatte er Laufende nach dem Karlsruher Exerzierplatz gelodt, die mit Interesse die Ankunft der Prinz Heinrich-Flieger und die örtlichen Schaulustigen verfolgten. Nach der Landung des Leutnants von Hildebrand am Vormittag hatte sich der Flugplatz geleert, da inzwischen der Wind heftiger geworden war und die Ankunft weiterer Prinz Heinrich-Flieger nicht in Aussicht stand.

Erst am Nachmittag setzte der Zustrom zu den örtlichen Schaulustigen wieder ein. Am Waldrand herrschte ein volkstümliches Leben und Treiben. Am Abend hatte hier eine außerordentlich große Zuschauermenge Platz genommen. Wer einigermaßen abkommen konnte, schlug den Weg nach dem Exerzierplatz ein. Der Platz war militärisch abgesperrt. Bald nach 1/2 Uhr kam aus der Richtung Heidelberg eine Rumpflieger auf die Ballone und anderer Wagenmutige stieg, um die einzelnen Flüge besonders genau verfolgen zu können, auf das Hausdach. Während drei Apparate in der Luft waren, erschienen Ingenieur Schlegel über dem Flugplatz. Er war um 5 Uhr 11 Min. 30 Sek. in Neustadt a. S. aufgestiegen und landete hier als dritter Prinz Heinrich-Flieger um 6 Uhr 10 Min. 43 Sek. Später kam dann noch, ebenfalls aus Neustadt a. S., Leutnant Jolz, der um 7 Uhr 24 Min. 7 Sek. hier eintraf. Ober-

Dann setzte eine längere Pause im Flugbetrieb ein. Infolge des heftigen und böigen Winds nahmen die Schaulustigen erst gegen 6 Uhr ihren Anfang. Als erster stieg der Flieger Hanuschke mit seinem Eindecker auf. Es folgten dann hintereinander Senge mit seinem Eindecker eigener Konstruktion, Knuth auf einem Grabe-Eindecker, Ingold auf einem Voiat-Doppeldecker und Stiploisch auf einer Jeannin-Taube. Die Apparate flogen zum Teil in großen Schleifen über die Stadt. Das Surren der Propeller ludte die Leute an die Fenster und auf die Balkone und anderer Wagenmutige stieg, um die einzelnen Flüge besonders genau verfolgen zu können, auf das Hausdach. Während drei Apparate in der Luft waren, erschienen Ingenieur Schlegel über dem Flugplatz. Er war um 5 Uhr 11 Min. 30 Sek. in Neustadt a. S. aufgestiegen und landete hier als dritter Prinz Heinrich-Flieger um 6 Uhr 10 Min. 43 Sek. Später kam dann noch, ebenfalls aus Neustadt a. S., Leutnant Jolz, der um 7 Uhr 24 Min. 7 Sek. hier eintraf. Ober-

Wörter geworden. Der Verhaftete hatte das graugrüne Papier, in das der Leichnam des Knaben gehüllt war, in einem Geschäft gekauft, dessen Verkäufer den Ritter bestimmt erkennen wollte. Es wurde ermittelt, daß Ritter mehrfach mit dem Knaben verkehrte und daß er den Knaben Klähn in dem Geschäft in der Lützowstraße, wo der Knabe Botengänge ausführte, kennen gelernt hatte. Eine Hausdurchsuchung bei Ritter förderte die schwersten Beweismomente zutage, unter deren Druck er das Geständnis ablegte.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei hatten dahin geführt, daß der Diener Josef Ritter zu den Kundentreisen des Kaufmanns Holz, für den der Knabe Klähn Botendienste leistete, gehörte, und sich öfter durch die Laufburschen Klähn bringer bringen ließ. Sie erhielten dafür jedesmal ein reichliches Trinkgeld. Am Samstag hatte ihm Klähn einige Flaschen Bier gebracht und ebenfalls eine Belohnung erhalten. Nach einem zufälligen Zusammentreffen, etwa eine halbe Stunde später, nahm Ritter den Knaben nach seiner Wohnung mit und berührte ihn unzüchtig. Der Knabe soll dann 100 Mark verlangt haben, sonst würde er Anzeige erstatten. In seiner Angst hat dann Ritter, wie schon oben angegeben, den Knaben erzwungen. In der Lützowstraße hat er Packpapier gekauft; dann hat er den Leichnam zerstückelt und beide Pakete in Wilmersdorf und auf dem Petersamer Bahnhof niedergelegt. Seine Aufregung betäubte er durch reichlichen Alkoholgenuß, so daß er zuerst seine Wohnung nicht öffnete, als die Kriminalpolizei erschien, da er finlos betrunkene gewesen sein will. Man brachte ihn nach dem Polizeipräsidium. Inzwischen fand man u. a. die Schuhe des Knaben, eine blutbesudelte Küchenschürze und einige andere Beweismomente, worauf der Verhaftete ein völliges Geständnis ablegte.

Berlin, 15. Mai. Weitere Ermittlungen haben ergeben, daß der Mörder des Knaben nicht nur ein

dagegen wurde die Bahnstraße stark beschädigt. Untersuchung ist eingeleitet.

Zwei Radfahrer stießen gestern nachmittag auf der Maffelstraße in der Nähe des Krankenhauses zusammen und fielen zu Boden. Der eine — ein Bäderlehrling von hier — wurde an den Beinen verletzt; auch wurden beide Räder stark beschädigt. — Ein Radfahrer fuhr am Dienstag nachmittag Ecke Lessingstraße und Kaiserallee gegen das Pferd eines Fuhrwerks, wurde umgeworfen und überfahren. Auch er erlitt Verletzungen an den Beinen.

Die Person des Unbekannten, welcher in der Nacht vom Pfingstsonntag auf Montag in der Kronenstraße von einer Kellnerin und Dirnenlaufräufin zu Boden gestoßen wurde und an den Folgen des Sturzes gestorben ist, konnte gestern ermittelt werden; der Verstorbene ist der 53 Jahre alte, verheiratete, in Durlach wohnhafte Zigarrenmacher Jakob Kessler aus Grünwettersbad.

Leutnant Donnerert ist, von Sträßburg kommend, um 7 Uhr 26 Min. 20 Sek. hier gelandet. Die Schaulustigen brachten eine scharfe Konkurrenz um den Höhen- und Dauerpreis. Namentlich Hanuschke und Stiploisch stiegen zu beträchtlichen Höhen auf und erreichten Höhen bis zu 1200 Metern. Die Höhen- und Gleitflüge fanden beim Publikum viel Bewunderung. Prinz und Prinzessin Max sowie der kommandierende General des 14. Armeekorps, Erzengel von Hoiningen waren während den Schaulustigen auf dem Flugplatz anwesend. Prinz Max besichtigte u. a. die militärischen Apparate und ließ sich dieselben durch die Fliegeroffiziere erklären. Die Dunkelheit war bereits angebrochen und die Blendlichter waren schon angezündet, als Leutnant Carganico, der um 5 Uhr 48 Minuten in Groß-Gerau bei Mainz zum Flug nach Karlsruhe aufgestiegen war, über dem Flugplatz ersah und um 8 Uhr 47 Min. landete. So nahm der erste Karlsruher Flugtag einen in jeder Beziehung betriebendigen Verlauf.

Der zweite Tag.

Karlsruhe, 15. Mai. Ingenieur Thelen, der gestern in Heidelberg eine Zwischenlandung vorgenommen hatte und dort heute früh 4 Uhr 33 aufgestiegen war, ist um 5 Uhr 22 hier eingetroffen. Thelen war gestern abend 7 Uhr 3 Min. von Miefelden, wo er eine Notlandung vornehmen mußte, nach Heidelberg geflogen und verbrachte dort die Nacht.

Leutnant Coerper, der gestern gleichfalls in Heidelberg gelandet war, ist dort heute früh 4 Uhr 44 aufgestiegen und 5 Uhr 12 hier angekommen. Leutnant Beaulieu wurde, von Mainz kommend, gestern abend um 7.10 Uhr über Miefelden geführt und ist bei Frankenthal wegen Küblerdefektes gelandet. Er stieg dort heute früh 1/2 Uhr wieder auf und traf um 8 Uhr 2 Min. hier ein. Er hatte 7 Uhr 3 Min. 15 Sek. Neustadt a. S. Hdt. und 7 Uhr 33 Min. Heidelberg passiert.

Von Sträßburg kommend, traf gegen 6 Uhr heute früh Leutnant von Begelin ein. Ferner ist noch Oberleutnant Tauffert aus Sträßburg hier angekommen. Prinz Heinrich von Preußen traf um 1/10 Uhr heute vormittag auf dem Flugplatz ein.

Das Programm des heutigen Tages sieht folgende Veranstaltungen vor: Heute nachmittag um 5 Uhr nehmen die örtlichen Schaulustigen auf dem Karlsruher Exerzierplatz ihren Fortgang. Zwischen 6 und 7 Uhr ist, gutes Wetter vorausgesetzt, die Landung eines Zeppelin-Luftschiffes vorgesehen.

Heute abend soll im Stadtgarten ein Gartenfest veranstaltet werden; dies hängt aber natürlich gleichfalls von der Günst der Witterung ab.

Ein schweres Fliegerunglück in Johannisthal. Johannisthal, 15. Mai. (Tel.) Auf dem Flugplatz stieß gestern abend ein Flugzeug der Luftverkehrs-Gesellschaft mit einem Hansland-Doppeldecker zusammen, wobei Hauptmann Jucker auf der Stelle getötet und sein Flugschüler Dietrich schwer verletzt wurde. Die beiden anderen Flieger kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Die Ursache des in deutschen Flugpott in seiner Schwere einzig dastehenden gestrigen Unglücksfalls in Johannisthal wird folgendermaßen dargestellt: Hauptmann Jucker stand mit seinem Flugschüler Dietrich in der Nähe der Ballonhalle, um nach der alten Parkhalle

Neigungen hatte, sondern ein ausgeprägter Sadist ist. Er gab zu, an dem Knaben Klähn den Lustmord verübt zu haben. Ein Erpressungsversuch des Knaben liegt nicht vor. Wie man behauptet, ist Ritter bereits früher einmal wegen seiner anormalen Gelüste in der Irrenanstalt Laibach gewesen.

Der „Vol.-Anz.“ meldet noch, daß der Mörder Ritter sich anscheinend mit der Absicht trug, sich selbst das Leben zu nehmen. In der Ausführung dieses Entschlusses wurde er nur durch das schnelle Zugreifen der Polizei verhindert. Man fand heute nachmittag in seinem Koffer ein von ihm geschriebenes Testament, ferner einen Bericht über die Wuttab und ein Abschiedsbrief.

Kleine Zeitung.

Militärturnen beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig. Nachdem in den letzten Jahren auch das Deutsche Heer mit seinen verschiedenen Truppen in engere Beziehung zur deutschen Turnerschaft getreten ist und auf den Turnfesten die Uniform nicht mehr so selten vertreten ist wie ehemals, — scheidet doch die deutsche Turnerschaft aus ihren Angehörigen jedes Jahr nahezu ein Armeekorps zu unserem Heer, in zwei Jahrgängen also 80 000 zum Militär — so sollen unsere Truppenteile aller Waffengattungen auch beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig sich beteiligen, und zwar hat das Königl. Sächsisches Generalkommando des 19. Armeekorps die Leitung dieser Turnübungen selbst in die Hand genommen. Als Mindestdarbietungen sind jetzt schon festgestellt worden: Freie Übungen, Freiübungen, Fechten, Schützenlauf, Hindernisbahn, Fußballwettkämpfe und Beteiligung der Soldaten an den Wettkämpfen der Deutschen Turnerschaft. Die militärischen Vorführungen finden statt am letzten Tage des Festes, nämlich am Mittwoch, den 16. Juli 1913, nachmittags. Man kann auf Grund der turnerischen Darbietungen des Berliner Militärs bei der Jahrhundertfeier des Deutschen Turnens in Berlin schon jetzt mit Sicherheit sagen, daß die Turnübungen unserer Soldaten einen Hauptziehungspunkt des ganzen Festes bilden werden.

Vermischtes.

DT. Darmstadt, 14. Mai. (Tel.) Der Heizer Jakob Schult wurde am Dienstag, als er von Groß-Gerau nach Nauheim mit seinem Rad fahren wollte, von zwei unbekannten Männern überfallen. In seiner Bedrängung ließ er sein Rad im Stich und kletterte auf einen Mast der Ueberlandzentrale. Hierbei geriet er mit seinen Händen an einen Draht, verbrannte sich und stürzte aus bedeutender Höhe herab. In schwer verletztem Zustande wurde er in ein Mainzer Krankenhaus gebracht.

Ziehung der Preuss.-Süddeutschen Massenlotterie. Berlin, 14. Mai. In der Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Massenlotterie fielen 5000 Mark auf Nr. 18 615 193 558 177 598, 3000 Mark auf Nr. 2517 9227 14 462 17 437 22 831 29 553 24 426 31 748 37 538 40 970 45 045 48 469 50 406 60 362 63 546 70 133 63 783 88 065 89 802 94 124 94 888 107 955 111 217 125 928 126 086 135 325 151 814 151 932 158 794 159 336 169 182 169 147 169 348 174 110 178 394 181 930 183 299 186 419 202 947 214 078 214 513 222 618 224 181 232 511. In der Nachmittagsziehung fielen 15 000 Mark auf Nr. 157 350, 10 000 Mark auf Nr. 219 725 226 535 je 5000 Mark, auf Nr. 8609 99 967, je 3000 Mark auf Nr. 4808 5541 10 991 17 649 29 114 39 983 44 759 45 506 53 978 56 873 65 318 70 591 72 320 74 445 79 753 85 183 89 923 89 971 90 237 101 845 116 498 126 160 127 071 129 873 131 065 156 440 168 457 172 344 173 148 182 967 196 946 200 676 206 312 208 790 216 184 221 766. (Diehne Gewährt.)

Der Berliner Knabenmörder.

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Als Mörder des Knaben Otto Klähn ist, wie schon gestern kurz gemeldet wurde, der 30 Jahre alte Joseph Ritter verhaftet worden, der als Koch und Diener bei Gebrüder Gutmann in der Hohenzollernstraße in Stellung ist. Er hat bereits ein volles Geständnis abgelegt und will die Tat ausgeführt haben, weil ihm der Knabe mit Erpressung drohte; in seiner Angst sei er zum

zu fliegen. Wechsler flog ebenfalls nach der Parkhalle zu und wollte im letzten Augenblick hinter dem Harland-Doppeldecker seinen Eidecker nach oben vorbeiführen; dies gelang ihm aber nicht mehr. Er kam mit seinen Tragflächen dem Harland-Apparat zu nahe und stürzte mit Dietrich in die Tiefe. Hauptmann Jucker hat einen Schädelbruch, einen Beinbruch und innere Verletzungen erlitten, die den Tod herbeiführten. Dietrich trug einen komplizierten Schädelbruch davon.

Tödtlicher Absturz eines Karlsruher Touristen in den Walliser Bergen.

(Karlsruhe, 15. Mai. Wir konnten gestern vormittag aus Orfieres (Kanton Wallis) melden, daß in einer Gletscherspalte am Fuße des Grambin am Dienstag von Walliser Bergführern die Leiche zweier deutscher Touristen namens Schanze und Seiz aufgefunden wurden, die vor 2 Tagen dort aufgebroschen waren. Wie sich nun nachträglich herausstellte, handelt es sich um den 30 Jahre alten Regierungsbaumeister Karl Seiz aus Karlsruhe und den 32 Jahre alten Ingenieur Reinhold Schanze aus Dresden, der früher an der Technischen Hochschule in Karlsruhe studiert hatte. Beide Touristen sind, wie gemeldet wird, anscheinend infolge eines Windstoges abgestürzt. Regierungsbaumeister Seiz, ein geborener Karlsruher, war in den hiesigen Touristenkreisen eine bekannte Persönlichkeit. Er war als äußerst gewandter und vorzüglicher Tourist bekannt und hatte sich durch sein liebenswürdiges, einfaches Wesen viel Freunde geschaffen. Seiz hielt sowohl im Schwarzwaldverein hier wie im Klub des östlichen Vorfrüher über Wanderungen in die Berge. Seiz hatte von Oktober 1901 bis Juli 1905 an der hiesigen Hochschule studiert und im Jahre 1906 die Staatsprüfung als Ingenieurpraktikant bestanden. Nachdem Seiz längere Zeit auswärts in Stellung war, kam er später als Regierungsbaumeister an die Großherzogliche Generaldirektion der Staatsbahnen hier. Er war zuletzt in Forbach bei dem Wurgkraftwerk tätig und hatte vor einigen Tagen einen Urlaub angetreten, von dem er nun nicht mehr lebend zurückkehren sollte.

Der zweite tödlich abgestürzte Tourist Reinhold Schanze aus Dresden, war in früheren Jahren hier ebenfalls ein bekannter Tourist. Er studierte vom Oktober 1901 bis März 1907 an der Karlsruher Technischen Hochschule in der Abteilung für Chemie und bestand im Juli 1907 die Diplomprüfung. Er war am 16. Dezember 1881 in Niederseßitz geboren und kam nach Beendigung seines Studiums als Ingenieur an eine Aluminiumfabrik nach Dresden.

Der Todessturz der beiden Herren, die als sehr vorsichtige und nicht waghalsige Touristen galten, wird hier sicherlich überall tiefes Mitleid hervorrufen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 15. Mai. Die Vorbesprechungen, die vor Pfingsten wegen der Dekungsfrage stattfanden, waren unerblich. Sie führten zu keinem positiven Ergebnis. Sie werden, wenn nach Wiederholung der Sitzungen die Abgeordneten wieder vollständig beieinander sind, zwischen dem Reichstanzler und den Führern der bürgerlichen Parteien in verbindlicher Weise beginnen.

— Petersburg, 14. Mai. Auf der Reise zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin werden der Kaiser begleitet: der stellvertretende Hofminister Generaladjutant Fürst Kotschubow, der Palastkommandant Bedjulin, Kanzler Fürst Gollitschew, der Chef der Feldkanzlei Fürst Orlov und die Flügeladjutanten Grentsch und Graf Nieroth.

D.T. Paris, 14. Mai. Der deutsche Vorkämpfer v. Schön fuhr heute Morgen beim Minister des Auswärtigen, Bichon, vor, um mit ihm die Angelegenheit des in die Fremdenlegion eingetretenen Bürgermeisters von Ubedon, Trömel, zu besprechen.

— Paris, 14. Mai. In der Deputiertenkammer legte Henry Paté den Bericht vor, der sich für die dreijährige Dienstzeit ausspricht. Die äußerste Linke nahm ihn mit Murren auf.

— Paris, 15. Mai. (Privattele.) Die Verschlussteile eines Geschüßes neuesten Modells sind beim 38. Artillerieregiment das in Nimes liegt, gestohlen worden. Eine sofort eingeleitete Untersuchung hat bisher kein Resultat gehabt. Man vermutet, daß das Geschüßstück an eine fremde Macht verkauft worden ist.

— Sacramento (Kalifornien), 15. Mai. Der Gouverneur hat angekündigt, daß er das Gesetz über den Landwerb durch Ausländer unterlassen werde. (Damit hätte der Druck von Japan aus, da die Landwerbungsbill beinahe ausschließlich gegen die Japaner gerichtet war, einen vollen Erfolg erzielt. D. Red.)

Generalversammlung des elsäß-lothringischen Lehrerverbandes.

A. Straßburg, 14. Mai. Gestern und heute tagte hier der elsäß-lothringische Lehrerverband, der mit seinen 2000 Mitgliedern fast zwei Drittel der gesamten elsäß-lothringischen Lehrerschaft umfaßt und seit 1909 dem Allgemeinen Deutschen Lehrerverband angeschlossen ist. Die Beratungen drehten sich in der Hauptsache um das noch unbekannt, aber von der Regierung bereits in Aussicht gestellte Schulgesetz.

Hierauf wurde eine Reihe von Wünschen vorgebracht. Man wünschte unter anderem die Einheitschule. Man würde auch vor der Koedukation nicht zurückweichen. Man verlangt ein Unterrichtsministerium. Die Lehrer, die bisher von Stadt, Bezirk und Gemeinden besoldet werden, sollen reine Staatsbeamte werden. Hinsichtlich der Konfession gebrauchte der Referent sich die Wendung: Wir wollen die konfessionslose Schule. Der Vorsitzende Deviller nannte dies eine Entgehnung.

Im Verlauf seiner politischen Rede über Staat, Volkstum und Volksschule erklärte der Referent weiter, daß für die Lehrer die elsäß-lothringische Frage durch den Frankfurter Vertrag er-

ledigt sei. Es gelte aber den inneren Anschluß des Landes an das Reich perfekt zu machen, weniger durch paradiesische Phrasen als durch ruhige Tagesarbeit.

Es wurde der Verflämung ferner bekannt gegeben, daß den an dem bekannten Falle Kübler beteiligten Lehrern Geldweil und Meyer die Kosten aus dem Wsrfond des Verbandes ersetzt werden, dem in kurzer Zeit 20 000 Mark zugeflossen sind.

Verhandlungen über die Bagdad-Bahn.

— Berlin, 14. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Die Presse beschäftigt sich vielfach mit den Verhandlungen, die zwischen England und der Türkei wegen der Bagdadbahn geführt werden. Ueber den Inhalt der Verhandlungen gaben die beiden Regierungen noch nichts bekannt, jedoch kann schon jetzt gesagt werden, daß die Auffassung irrig ist, als würde es bei den englisch-türkischen Verhandlungen auf eine Schädigung der deutschen Interessen hinauskommen. Es kann zuverlässig festgestellt werden, daß auf keiner Seite die Absicht besteht, sich über die Rechte der Bagdadbahn hinwegzusetzen.

— Konstantinopel, 15. Mai. Nach Mitteilungen aus glaubwürdiger Quelle sind die Grundlagen der englisch-türkischen Verständigung in der Angelegenheit des persischen Meerbusens folgende: Die türkische Regierung anerkennt das Protektorat Englands über Koweit und bewilligt gegebenen Falles das Recht, eine Eisenbahn von Bassora nach Koweit zu bauen. Bassora soll Endpunkt der Bagdadbahn werden, die bis Bassora unter ähnlichen Bedingungen weiter geführt werden soll, wie sie für die anderen Strecken der Bahn bestehen. Mindestens zwei englische Vertreter sollen in den Vorstand der Bagdadbahn gewählt werden, um alle Vorgänge zu überwachen und eine unterschiedliche Behandlung der Waren zu verhindern.

Natürlich wird die deutsche Regierung bei der Verständigung, soweit sie die Interessen der Bagdadbahn berühren, beteiligt sein. Tatsächlich hat Deutschlands Rat und Einfluß dazu beigetragen, die Verständigung zu erleichtern, die — wie man behauptet — in den nächsten 14 Tagen zu einer endgültigen Erledigung führen dürfte.

Die mongolische Frage.

— London, 15. Mai. (Privattele.) Daily Telegraph meldet aus Peking aus guter Quelle, daß vor einiger Zeit ein Uebereinkommen von größter Wichtigkeit zwischen China und Rußland unterzeichnet wurde. Nach diesem Uebereinkommen erhält der obere Teil der Mongolei vollständige Autonomie. Unga wird die Hauptstadt des neuen Staates, der eine Ausdehnung von 1/2 Million Quadratkilometer haben wird. Die chinesischen Truppen dürfen die neue Grenze, welche die Wüste Gobi durchschneidet, nicht überschreiten. Die chinesischen Bauern können mit Erlaubnis der Regierung von Unga Ackerbau treiben, aber Rußland behält sich das Recht vor, die Wälder auszubeuten. Man glaubt, daß der neue Vertrag bei seiner Veröffentlichung größte Erregung in China hervorrufen wird.

Man ist im Begriff, eine mongolische Kavalleriedivision von 12 000 Mann mit 55 Offizieren und Unteroffizieren zu rekrutieren. Diese Truppen werden sicherlich eine große Rolle bei der Bildung des neuen Staates spielen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

P. O. Sofia, 15. Mai. (Meldung der Presb-Centrale.) Die an der Tschataldja-Linie stehenden kriegsbewährten Truppen und Geschütze werden in aller Eile zurückgezogen und an der jerbischen Grenze aufgestellt. An der Tschataldja-Linie werden diese Truppen durch Reserveformationen ersetzt. Diese Truppenverschiebungen geschähen unerschüt und offenkundig, denn die bulgarische Regierung will damit unverkennbar andeuten, daß sie fest entschlossen ist, erst zu machen und daß sie nicht mit sich spielen lassen will. An der jerbischen Grenze stehen bereits starke Truppenmassen, die täglich verstärkt werden. Man ist damit beschäftigt, bestmögliche Stellungen aufzuwerfen, um geeignete Positionen zu gewinnen, wo die Artillerie günstige Aufstellungen nehmen kann.

— Saloniki, 14. Mai. Nach den letzten Zusammenstößen zwischen Griechen und Bulgaren nahmen beide Teile ihre ursprünglichen Stellungen wieder ein. Eine bulgarische Offizierskommission ging von Serres ab, um bei Auglia eine Untersuchung wegen der letzten Kämpfe anzustellen.

Ein Attentat auf Enver Bey.

A. Konstantinopel, 15. Mai. Der „Secolo“ erhält via Bukarest folgende Nachrichten: Am vergangenen Freitag nachmittag wurde auf der Straße von Kaligragia nach Wujut Tekmechische Enver Bey in Begleitung des Ordonanzoffiziers durch Gewehrschüsse verwundet.

Die Schüsse waren aus einer Entfernung von 200 Metern von türkischen Soldaten abgegeben worden. Man sah Enver Bey vom Pferd stürzen. Offiziere und Soldaten eilten herbei. Man hat von Enver Bey nichts mehr gehört, der, wenn nicht tot, doch schwer verwundet ist.

Zur Räumung Stutarts.

— Wien, 14. Mai. Die Landungsstörns der Blockadeflotte sind nach Privatmeldungen heute in San Giovanni di Medua gelandet. Die nach Stutari Marschierenden werden von den Albanesen warm begrüßt.

— Cetinje, 14. Mai. (Amtlich.) Die internationalen Truppen sind unter dem Kommando des englischen Admirals Burrell um 2 Uhr nachmittags in Stutari eingezogen. General Betschir begrüßte den Admiral bei seinem Einzug in die Stadt mit einer kurzen Ansprache, auf die der Admiral mit liebenswürdigen Worten antwortete. Hierauf begab sich der Admiral in die Stadt. Die internationalen Truppen besetzten sofort die öffentlichen Gebäude, wo sie garnisonieren werden, und übernahmen den Ordnungsdienst. Eine montenegrinische Abteilung erwies dem Admiral bei seinem Einzuge in die Stadt die militärischen Ehren. Die montenegrinischen Truppen haben die Stadt verlassen.

— Stutari, 14. Mai. Die Ansprache des Generals Betschir an den englischen Vizeadmiral lautete nach der „Frankf. Ztg.“ wie folgt: „Ich beneide das Schicksal meines Vorgängers, des heldenhaften Verteidigers von Stutari, Esad Pascha, der die Waffen in der Hand, diese Festung bis zum letzten Augenblick zu verteidigen mußte. Dieses bewundernswerte Beispiel hätte ich gerne sogar gegen den Willen des Höchstkommandierenden der montenegrinischen Armees befolgt, wenn nur eine einzelne Nacht versucht hätte, uns

diese teure Stätte wegzunehmen, an die wir durch eine geschichtliche Vergangenheit und auch gerade durch ihre Einnahme durch unsere siegreichen Waffen gebunden sind.

„Mein Schicksal ist von dem seinigen weit verschieden, denn ich weiche nicht mit den Waffen in der Hand, sondern gezwungen durch die vereinigten Großmächte und übergebe Ihnen die Leitung der Stadt.“

„Ich finde in diesem traurigen Augenblick für mich den einzigen Trost, die Stadt einem Sohne der edlen englischen Nation zu übergeben, Ihnen, Herr Vizeadmiral, als dem Führer der internationalen Truppen. Ich hege das feste Vertrauen, daß Sie nie gestatten werden, daß die Gräber der vielen Helden, die auf den Verschamungen der Stadt gefallen sind, durch wen immer entweiht werden.“

— Cetinje, 14. Mai. (Amtlich.) Der englische Admiral hat die montenegrinische Regierung durch den englischen Gesandten in Cetinje davon verständigt, daß die internationale Blockade heute um 2 Uhr nachmittags aufgehoben wird.

— Stutari, 15. Mai. Das „Neue Wien, Tagbl.“ meldet von hier: Als die Matrosen heute von Bardanzoff bewaffnet in Stutari einzogen, schossen die Montenegro-Armer auf sie. Die Matrosen gingen zurück.

In Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 14. Mai. Wie die Blätter melden, besaßte sich der heutige gemeinsame Ministerrat auch mit der Frage der Gerabhebung des Effektivbestandes an der Südgrenze. Es verlaudet, der Beschluß des Ministerrats gehe dahin, daß die Reservisten im Verhältnis der fortschreitenden Entwicklung der politischen Lage auf dem Balkan allmählich entlassen werden sollen. Man glaubt, daß die Beurlaubung der Reservisten in allernächster Zeit beginnen werde, hauptsächlich derjenigen, deren Lage besondere Berücksichtigung verdiene.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

— Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlaudet der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des gemeinsamen Ministeriums wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Sturgel wird in der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhause eine Debatte über die auswärtige Politik vermieden werden soll.

Die Hauptmarke „Unsere Marine“ Die beste PFG. 2 Cigarette

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN Größte deutsche Cigarettenfabrik

Italt Karten. 8090

Ilse Bloch Jacob Frank

Luxemburg 4 Wilhelm Avenue Verlobte Karlsruhe Hebelstrasse 15.

Pianostimmen
Reparaturen
an Flügel, Pianos und Harmoniums übernimmt, fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zusichernd
H. Maurer, Großh. Hof.
Karlsruhe, 3197
Friedrichsplatz Nr. 5.

Zuschneide- u. Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Fricke- u. Zuschneideschule, Serrenstraße 33. Schnittmuster-Verkauf, Fadett- u. Nähstoffe werden angefertigt.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Sträßburg i. E.
Hohenlohestr. 23, I. Tel. 1787
Einzig in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Bofftarte genügt, kommt ins Haus. 317776
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik
Baer rue Pasteur 36, Nancy
nimmt Damen s. Entbindung auf. Strengste Discretion.

Für Baunternehmer!
Wer übernimmt die Fertigstellung eines größeren Gebäudes gegen 15 bis 20jährige feste Mietübernahme und Vorlaufzins. Offerten unter Nr. 3071 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Theaterplatz
A gerade, Barterrelage I. Reihe für West-Central u. kommenden Jahr sofort abzugeben. 317659
Korholstr. 35.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 15. Mai 1913.
60. Vorstellung außer Abonnement (Abt. B gelbe Abonnementsarten).
Mein alter Herr.

Luftspiel in drei Akten von Franz Arnold und Victor Arnold.
In Szene gesetzt von E. W. Wiersch.
Personen:
Baron Ludwig von Trob-
Bellin
Aunt, sein Sohn Felix Baumbach,
Kommerzienrat von Schön-
melmann Karl Dapper,
Lilli, seine Tochter Hedwig Hofm.
Dochter Marie Frauendorfer,
Bertha, ihre Tochter Alwine Müller,
Bernier von Sottowis, Leut-
nant Reinhold Lüttjohann,
Justizrat Neubauer B. Gemmede,
Leim Baron von Trob-Bellin,
Friedrich, Verwalter Hof. Mart.
Erine, seine Tochter Sof. Sand.
Christian W. Bahjermann,
Martha Marie Genter.
Baron Ludwig von Trob-
Bellin, Franz Schünfeld, a. G.
Der 1. Akt spielt auf dem Gute
des Barons der 2. u. 3. Akt ca.
3 Monate später in der Villa des
Barons im Grunewald.
Auf. 1/2 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Kasse-Öffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise!
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Tüllgardinen
werden gewaschen, crème gefärbt und „auf neu“ appliziert. Färberei und chem. Waschanstalt **Prinz.**

Zum
Fronleichnam

- | | |
|--|---|
| Kränzchen
weiß, rosa, hell-
blau, verschied.
Bänderarten und
Blüten
95 s 60 s
38 s 19 s | Kilien
flach und rund
gebunden
98 s 58 s
48 s 24 s |
| Kinderkleid „Lisbeth“
aus weiß Batist, Vorderteil reich mit
Stickerieinsätzen garniert, Schulterkragen
aus Stickerie, Rock ganz aus Stickeriestoff
Länge 45-60 durchweg | 2⁹⁵ |
| Kinderkleid „Hedwig“
aus weiß Batist, halsfrei, Kragen mit
Durchbruch u. Stickerie-Volant, Vorder-
teil und Manschetten mit Stickerie, Rock
aus breiter plissierter Stickerie
Länge 60
Jede weitere 5 cm je 75 s teurer. | 7⁵⁰ |
| Kinderkleid „Marie“
aus weiß Wasch-Voile, halsfrei, eckig Aus-
schnitt, Manschetten und in der Taille mit
breiter Schweizer Stickerie garniert
Länge 60
Jede weitere 5 cm je 75 s teurer. | 8⁰⁰ |
| Kinderkleid „Anna“
aus weiß Wasch-Voile, halsfrei, Passe mit
zweimal Klöppelorte u. Stickeriezweischen-
sätzen, Taille mit Stickerie-Durchzug
und farbigem Seidenband, Rock 2 breite
Säume und zweimal Klöppelorte
Länge 60
Jede weitere 5 cm je 1.-A teurer. | 9⁰⁰ |
| Kinderkleid „Paula“
aus weiß Batist, halsfrei, mit rundem Aus-
schnitt, Passe mit Stickerie- u. Valencienn-
Einsätzen, Aermel und Rock mit Stickerie-
einsatz und Säumchengarnierung
Länge 60
Jede weitere 5 cm je 75 s teurer. | 10²⁵ |
| Kinderkleid „Martha“
aus Stickeriestoff, halsfrei, runder Aus-
schnitt, mit Valencienn-Einsätzen, großer
Schulterkragen mit Stickerie-Volant, Man-
schetten mit Stickerie- u. Valencienn-Einsatz
Länge 60
Jede weitere 5 cm je 1.-A teurer. | 12⁵⁰ |
| Kinderkleid „Rosa“
aus crème Wolllatist, Passe mit Klöppel-
spitzen u. Bänderchen garniert, Manschetten
mit Klöppelorte und Valenciennespitze
Rock mit 2 Bandrosellen u. angekraushtem
Volant, auf Füller
Länge 50
Jede weitere 5 cm je 75 s teurer. | 7⁵⁰ |
| Kinderkleid „Agnes“
aus crème Wolllatist, Passe zweimal Durch-
bruch, dazwischen Klöppelorte, Kragen
aus besetzt Wolllatist m. Valenciennespitze,
Manschette und Rock mit Klöppelinsatz
und Valenciennespitze; auf Füller
Länge 50
Jede weitere 5 cm je 1.-A teurer. | 11⁰⁰ |

Schärpen in Mervilleux, Liberty, Japon, und Pongé, mit geknüpften Seidenfransen

3.80	2.40	1.95	65 s
------	------	------	------

Haarbänder

Liberty	Taffel	Halbs.
2 1/2 cm br. 15 s	10 s	6 s
In vielen Farben 4 cm br. 26 s	20 s	9 s
Coupon à 75 cm 5 cm br. 30 s	25 s	12 s

Weißer Stiefel
Gr. 17/22 23/24 25/26 27/30 31/35

Panama-Leinenstoff	1.95	2.95	3.65	4.25	4.95
Glacé-Leder	2.95	3.95	4.95	5.75	6.75
Derby-Halbschuhe	Leinenstoff . . . 4.25 4.85				
Damen-Halbschuhe,	Panamaleinen „Derby“, neueste Form 4.90				

Weißer Strümpfe
Kinder-Strümpfe, weiß, gute Qualität
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
32 40 45 50 55 60 65 70 75 s

Kinder-Strümpfe, weiß, durchbrochen, schöne Muster
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
45 52 58 65 70 75 85 90 95 s

Weißer Handschuhe
Mädchen - Halbhandschuhe 30 s
weiß, durchbroch. Paar 40, 35,
Mädchen - Halbhandschuhe 40 s
weiß, durchbrochen, besonders
gute Qualität . . . 58, 48,
Damen - Halb- u. Fingerhandschuhe
weiß und schwarz, in vielen Qualitäten
und Preislagen
8046

Gesdwinster
Knopf

Gesangunterricht
B16003 erteilen
Fritz Mechler, Paula Mechler,
Hofopernsänger Konzertsängerin
Weltzienstrasse 20, III. Sprechstunde tägl. v. 2-4 Uhr.

Detektiv-„Globus“ Institut u. Auskunft
Karlsruhe Kaiserstr. 86
Tel. 3276. Direk. St. Thomas.
Auskünfte aller Art, Heirats-Ankündigungen über Mittelt, Vermögen,
Auf, Charakter, Vergangenheit u. Beobachtungen, Ermittlungen und
Recherchen streng diskret und allerorts. Prima Referenzen. B17889
Filial-Büro: Freiburg i. B., Zähringerstraße 30.

Vereinspreise
Becher, Pokale, Trinkhörner
grosse Auswahl eingetroffen.
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe,
Kaiser-Passage Nr. 7a.

Büchertarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Zur
Miete
empfehle
Flügel
Pianos
Harmoniums
Gudwig Schweisguf
Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Drahtglas.
Eine Partie Drahtglas, sowie
einige größere u. kleinere Fenster,
so gut wie neu, werden billig ab-
gegeben. Ebenfalls sind eine
Anzahl Korbflecken, Rannen,
verschied. Maschinenteile, 1 Schwun-
rad, 4 groß. u. 2 kleinere Mutter-
köpfe billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 8134 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Herren- u. Damenfahrrad
Frei- u. billig abzug. B17823
Kaiserstraße 41, Stb., III.

Total-Ausverkauf
wegen Lokalwechsels
in Damen- und Kinder-Hüten
mit einer 8091
Preisermäßigung von 20 bis 50% Rabatt
ECKERT-KRAMER
Karl-Friedrichstrasse 22.

Gebildeter Franzose,
Ingenieur, sucht Konversations-
auskunft. Offerten unter Nr.
B1772 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Pferd-Verkauf.
6-jähriger Follblüter, geritten u.
gefahren, mit ruhigem Tempera-
ment, ist sofort preiswürdig abzu-
geben. Offerten unter Nr. B17910 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei Pony
Suchen, 5-jährig, Verleibungsge-
spann, 1,45 groß, brav und ver-
traut gefahren, abzugeben.
Offerten unter Nr. B17911 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pianino-Miets-
Institut.**

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein
neues Pianino von mir mietweise
bezieht, kann durch regelmäßige
monatliche oder vierteljährliche Miet-
zahlungen Eigentümer des Instru-
ments werden, jede gewünschte Sorte
und Firma, bei größter Coulanz
ohne Anzahlung unter Garantie.
C. Bantalion, Karlsruhe i. B.,
4,4 Schönenstr. 34, III. B15498

Hohe Preise
für getragene
Herren- und Damenkleider,
Säube, Stiefel u. i. w. Zahl u.
bittet um Offerten 6635*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Heirat.
Selbständ. Kaufmann (Groß-
handl.), kath., 33 Jahre alt, sucht
Annäherung an eine verm. Dame.
Seine ohne Bindung nicht ausgef. Mit-
teile, auch von Eltern
oder Verwandten, welche streng
diskret gehalten wird, erst. auch
gerät anonym unter Nr. 17802
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Kinderlose gebild. Witwe, Ende
40er Jahre, mit Vermögen, sucht
Lebensgefährtin gleichen Alters.
Witwer mit Kind nicht ausgef. Mit-
teilen unter Nr. B17912 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Junger Witwer, mit Vermögen,
wünscht sich mit einfachen Dienst-
mädchen, welches die Mutterstelle
gerne vertritt, in Walde zu ver-
heiraten. Offert. unter Nr. B17950
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gute Erbschaft
bietet sich 2 tücht. jungen Leuten
durch Übernahme eines erbl. Eige-
ntums, Glas- und Spezialewaren-
Geschäftes, an gros & en detail, mit
freier Handhabung, wegen Todes-
fall in einer Vobensseele. 6.5
Offert. unter Nr. B17882 an die Exped.
der „Bad. Presse“. Vermittl. verbot.

Privathaus
in Oberalt (Amt Bühl) preiswert
zu verkaufen. Taxwert 43 500 Mk.
Offerten unter Nr. 3484 an die
Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

**Zu verkaufen eine 5-jährige
Zuchtschute,**
1.70 groß, gefahren und geritten.
Ebenso ein leichtes, gut erhaltenes
Break.
Offerten unter Nr. 8072 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Dogcart,
auf Gummi, erbl. Fabrikat, nur
ganz kurz gefahren, billig zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. B17472
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 3.3

Britischenwagen,
neuer, mit Federn u. Patentachsen,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen.
Fried. Elstein, Baquernstr.
Durlach. B17750.2.2

Pferde-Beschirr-Verkauf.
Gebrauchte Chaisen-Geschirre,
Ein- und Zweispänner, hat billig
zu verkaufen.
M. Oswald, Karlsruhe,
Schönenstraße 42, 2. St.

Billig zu verkaufen:
feiner Schw. Gehrockanzug für
Herrn u. mittlere Figur, sehr
schöner Juchpennanzug für ar. Herr,
Herrn, feiner Frackanzug, einsl.
Frack, leichte Leberzieher, Leber-
lingsanzug, seidenes Damenkleid,
schwarze Blusen, feines schwarzes
Damenjackett, modern, feines
weisses Kleid. B17874
Kriegstraße 6, II. Etod.

Blatt Nr. ...
 Zeitung Nr. ...
 Telegramm Nr. ...

Hugo Landauer, Modehaus
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 145

Telegraphie des Deutschen Reiches
 Karlsruhe Telegraphenamts

Aufgenommen von ...
 den 15. V. 1913
 um 7 Uhr 31 Min.

Telegramm aus Berlin, 15. V. 8.15 vorm. 3. den ... um ... Uhr ... Min.

Kaufte hier grosse Posten englische und blaue Kostüme, Röcke, Staubmäntel, Blusen, Sommer-Konfektion, äusserst günstig. Werden grossen Verkauf zu sehr billigen Preisen arrangieren. Waren sehr schön, streng modern und riesig preiswert.

Landauer.

Beachten Sie bitte mein diesbezügliches Inserat in der heutigen Mittags-Ausgabe.

Motorbootfahrt nach Blittersdorf

Am Freitag, den 16. Mai 1913 findet die

1. Motorbootfahrt nach Blittersdorf

und zurück statt.

Abfahrt vom Sandeplatz am Nordbassin pünktlich 7 Uhr vormittags.
 Ankunft in Blittersdorf gegen 10 Uhr vormittags.
 Abfahrt in Blittersdorf gegen 11 Uhr vormittags.
 Ankunft in Karlsruhe gegen 12 1/2 Uhr nachmittags.

Die Beförderungsbedingungen können bei uns erfragt werden.

Städtisches Hafenamt Karlsruhe.
 Fernsprecher Nr. 91 und 864.

Frauenbildung :: Frauenstudium.

Auskunft über Frauenberufe.

Montag von 5 bis 7 Uhr — Donnerstag von 6 bis 8 Uhr
 Lindenschule, Striegstrasse Nr. 44, Zimmer Nr. 13, 2. Stod.
 Unentgeltliche Auskunft.

COLOSSEUM.

Waldstrasse 16/18. Telefon 1938

Nur noch 3 Vorstellungen!!!
 Letzter Tag unwiderruflich Sonntag, 18. Mai:
Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters!

Artistische Direktion: Josef Juhász.

Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr
Neu! Das ewig Männliche. Neu!
 Zum ersten Male in Karlsruhe!

Schwank in 1 Akt, mit grossem Beifall in München u. Wien aufgeführt.

Neu! **Die Gouvernante. Neu!**
 Ein Familienbild in 1 Akt, Repertoirestück
 des Berliner Trianon-Theaters, ferner

Grosser Bunter Teil
 mit neuem aktuellem Programm.

Gewöhnliche Colosseum-Preise. — Vorverkauf im Colosseum und
 in den bekannten Zigarrengeschäften. B17925

Café Metropol Kaiserstr. 25,
 vis-à-vis der Techn. Hochschule. 5473

Täglich abends von 8 Uhr ab

Künstler-Konzert.
 Die ganze Nacht geöffnet.

Fantasie a. d. Op.: Mignon . . . Thomas
 „ a. d. Op.: Die Hugenotten Meyerbeer
 „ a. d. Op.: Die Jüdin . . . Halevy
 „ a. d. Op.: La Bohème . . . Puccini

Ouverture aus: Ein Sommernachtstraum Mendelssohn
 gespielt von erstklassigem Künstlerorchester
 während den Vorstellungen im

Residenz-Theater
 Waldstrasse 30. 8120

Karlsruher Liederkranz

Aus Anlaß der errungenen Erfolge beim IX. Bad. Sängerbundesfest in Mannheim findet am **Samstag, den 17. Mai d. Js.,** 7 1/2 Uhr abends im Vereinslokal ein

Bankett

statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen geziemendst einladen.

8139 **Der Vorstand.**

Kennen des Strazburger Reiter-Vereins

am Sonntag, den 18. u. 25. Mai u. 1. Juni 1913
 2 1/2 Uhr nachmittags auf den Wiesen bei der grünen Warte.

15000 Mark Geldpreise
2000 Mark für Ehrenpreise

Preise der Plätze: 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Bajer, Cuhler, Kauter, im Allg. Offizier-Kaffee, sowie im Hotel zur Stadt Paris und Hotel Neues Haus erhältlich. 3632ab.1

Öffentlicher Totalisator im Betrieb.

Subskription.

Die Hessische Landes-Hypothekbank in Darmstadt, vom Staate gegründet und geleitet, legt bis zum 26. Mai 1913

reichsmündelsichere, mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete

4% ige vor 1923 nicht rückzahlbare Kommunal-Obligationen
 und 4% ige vor 1920 nicht rückzahlbare Pfandbriefe

zum Vorzugskurs von **97,60%**

bei den Banken und Bankiers zur Zeichnung auf. Abnahmefrist für die Stücke bis Ende Juni ds. Js. 3655a

Darmstadt, den 14. Mai 1913. Der Vorstand.

Süddeutsche Bodencreditbank.

Wir geben hiermit bekannt, dass die diesjährige Auslosung unserer Pfandbriefe

Freitag, den 23. Mai

stattfindet. — Die Verlosungsliste wird alsbald nach der Verlosung in unserem Effektenbureau, sowie bei sämtlichen Pfandbriefverkaufs- u. Couponzahlstellen zur Empfangnahme bereit liegen. 3656a

München, den 14. Mai 1913. Die Direktion.

Kino-Unternehmen (Film-Verleih)

vollaus beschäftigt und nachweisbar guten Nutzen abwerfend, sucht noch stille oder tätige

Teilhaber.

Sichere Verzinsung — Hoher Gewinn-Anteil.

Offerten unter Chiffre V. 1312 befördern Sassenheim & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3657a.3.3

In Mathematik erweist preisw. Wer erweist einem Quartaner der Realschule in der Weiskopf Nachhilfestunden? Offerten unter Nr. 917887 an die Exped. der „Bad. Presse“. 16.1

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag, den 31. Mai 1913, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung (u. a. Neuwahl eines Präsidenten und der Vereinsbeamten) bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung und Vereinsrechnung liegen im Vereinslokal zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 14. Mai 1913. 8123 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Donnerstag, den 15. Mai 1913

Vereins-Abend

im Moninger, Konkordiasaal.

Vortrag: Aus der Rofangruppe.

Am 22. Juni Hauptversammlung auf dem Feldberg. Tischplätze sollen von anderen Sektionen bestellt sein. Von uns vorläufig ebenfalls. Wer sicher Platz wünscht, wolle sich in den nächsten Tagen im Auskunfts-bureau einzeichnen.

Alpenverein

Karlsruhe, e. V.

Am 24. und 25. Mai d. J. findet

der Ausflug

der süddeutschen Sektionen des D. und G. A. V. in die Vogesen statt. Strassburg i. E. Abfahrt 12 Uhr nachm. — Ottrott — Altorf St. — Döhrren — Döhrren (Hebernachten) — Hochfeld — Döhrren — Schirguth — Elmort (Juliussturm) — Gung-Brücke (mit Zug 2 1/2 nach Schirguth, an 4 1/2, gemeinlich, Eifen. Abfahrt 7 1/2 (an 8 1/2) nach Strassburg i. E.

Am Sonntag, den 1. Juni d. J. findet der Ausflug der hiesigen Sektion statt. Treffpunkt Sandau 9 Uhr vormitt. Fahrt mit Reise-wagen nach Albersweiler. Wanderung: Orenfels — Ruine Scharfenstein — Zimmerbrunnen — Sain-bachtal — Gleisweiler. Rückfahrt mit Sonderwagen nach Sandau (gemeinlich). Essen im Hotel Schwan 5 Uhr.

Wägerei bei der Firma Müller & Gräf, Karlsruhe, Kaiserstr. 80, zu erfahren.

Anmeldungen sind dazulast für den Vogelausflug bis spätestens am 20. Mai, für den Ausflug in die Vogesen spätestens am 23. Mai zu machen. 7981.2.1

Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858

(Carism. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Landsknecht“ (Bierl.), Zimmer Nr. 3.

Seute Donnerstag, den 15. Mai:

Vortrag

des Herrn Zinke aus Stuttgart. Wir bitten um regen Besuch. 4499 **Der Vorstand.**

National-Stenographen-Verein.

Jed. Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr **Übungs-Abend**

i. Vereinslokal: Gold. Krone (Ede. Amalien- u. Douglasstr.)

Jed. ersten Donnerstags-Monat beginnt ein **neuer Anfänger-Kursus.**

„Wenn Sie von hertnächigen Goutauschlägen, Flechten, 2220a

Sautjuden

u. u. geplagt sind, so daß der Saut-reis Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Sautderma“, eine neuartige, medizinische Seife in weicher Form, reich erleichterung. Veril. über reich empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (frächte postm). In Karlsruhe: H. Baum, Weberstrasse 27, G. Pfeifer, Kaiserstrasse 228, W. Fehrmann, Amalienstrasse 19; Carl Roth, Herrenstr. 26/28, D. Mayer, Wilhelmstrasse 20; in Strassburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Dwaerte.

Ein Wirt junge Boree

(rauenrein), find billig abzugeben. 917937.2.1 **Karl-Wilhelmstr. 10,** 3. Stod. rechts.

Gebrüder Scharff

Karlsruhe:
 Amalienstrasse 27,
 Rheinstrasse 34a,
 Wilhelmstrasse 30,
 Bernhardstrasse 8.

Knielingen. 8122

Teutscheneureut. Hagsfeld.

Wir empfehlen:

Ia. Westfälische Wurstwaren

(Stets frisch aus einer der renommiertesten Fabriken Westfalens.)

Mettwurst . . . per Pfd. 120 Pf.
 Plockwurst . . . „ 150 „
 Cervelatwurst . . . „ 180 „
 Schinkenwurst . . . „ 180 „

Käse:

Fst. Limburger per Pfd. 52 Pf.
 Fst. Schweizer „ 120 „
 Fst. Rahmkäse „ 100 „
 Frühstückskäse, groß St. 12 Pf.
 Camembert, besonders groß . . . Stück 25 Pf.

Weine:

Rotwein (garantiert rein) . . . per Ltr. 65 Pf.
 Weißwein, 1911er, p. Ltr. 80 Pf.
 Sams-Muscate (süß) p. Ltr. 80 Pf.

In Flaschen:
 große Flasche 30 Pf.
 Weißwein 90 „
 Rotwein 100 „
 Medizinalwein, süß 100 und 125 „

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei zuecks Anregung eines vollen, kräftigen

Haarwuchs-

es bezie. der Saartwurzeln, folgen-des bedürfte und billige Rezept empfohlen: Waschen Sie 1 maliges Waschen des Haars mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pf.), daneben mög-licht tägliches kräftiges Einreiben des Saarbodens mit **Zuckers Original-Kräuter-Haarwas-ser** (Pat. 1.25 u. 2.50), außerdem regel-mäßige Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.).

Großartige Wirkung, von Tausen-nden bezeugt. Echt bei W. H. Fehrmann, Amalienstr. 19, G. Roth, Ger-renstr. 26, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, W. H. Baum, Weberstrasse 27 und Fern. Pfeifer, Kaiserstrasse 228; in Strassburg: Apoth. W. Strauß.

Gardinen. Tüll u. andere, werden neuw. fertigt u. pünktlich geliefert. Körnerstrasse 9. 917928

Esel zu kaufen ge-sucht. 8128

Gärtneri Griebel, Mühlburg, Stöckerstrasse 18.

Gebrauchtes

Regal od. Warenhaft zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8117 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchte

Registrier-Kasse zu kaufen gesucht. 3621a.2.1 **Friedrich Raub,** Offenbura, Baden.

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8107 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Papageienkäfig, auf erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8026 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Angorakaze

weiblich, 1-2 Jahre alt, zu kaufen gesucht. 917907 **Joseph Diebold, Ettlingen.** Bforabemeinertasse 52

Weißer Sand

für Sandhausen zu kaufen gesucht. 8137 **Maximilianstr. 2.**

Edle Fortlerriers, 3 altjähr. Rüd., mit best. Stamm-baum (Champ Terror Entel), werden, wenn 8 Wochen alt, billig ab-gegeben. Näheres 8025.2.1 **Durlach, Großingerstr. 7, 2. St.**

Waldstrasse 30. 8120

Waldstrasse 30. 8120

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Vereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugestellt (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugestellt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Schwungräder.

Viele, die die Schwungräder einer Dampfmaschine oder eines anderen Motors betrachten, geben sich die Mühe, darüber nachzudenken, was eigentlich dieser bestimmte Teil bewirken soll; und verhältnismäßig wenige, denen dies bekannt ist, wissen, ob dieses oder jenes Schwungrad sich wirklich für die betreffende Leistung eignet, wofür es geliefert wurde. Es gibt mehrere, die untauglich, andere hingegen, die geradezu gemeingefährlich sind.

Der Hauptzweck eines Schwungrades ist, die Tourengeschwindigkeit des Motors, von dem es einen Bestandteil bildet, gleichmäßig zu halten. Nebenbei kann es zum Fortpflanzen von Kraft mittels Treibriemens oder Seils oder Zahnräder dienen. Aber zuerst und vor allen Dingen ist es ein Kraftkammer, der den Schwankungen an Kraftlieferungen seitens des Motors oder an Kraftbedarf seitens der von letzterem getriebenen Maschinen Rechnung trägt. Nicht nur schwankt oft der Druck im Kessel bzw. im Dampfzylinder, sondern dieser Druck ist auch nie (und sollte es nicht sein) während des ganzen Kolbenhubs gleichmäßig. Ferner hat auch die fortwährend veränderliche Stellung der Pleuellstange oder der Pleuellwelle eine Wirkung auf die an die Pleuelle übertragene Kraft.

Da dies der Fall ist, es leicht begreiflich, daß im Rad selbst Spannungen entstehen, die sich von Sekunde zu Sekunde verändern; und daß diese mehr auf die Arme als auf die Pleuelle oder den Pleuellbolzen besonders wirken, da letztere Biegespannungen ausgeht sind, die dazu neigen, sie abwechselnd in die Pleuelle und in der entgegengesetzten zu biegen. Aber es gibt auch wichtige Spannungen, die den Pleuellbolzen treffen, und besonders, wenn er von großem Durchmesser oder Gewicht, oder wenn seine Pleuelle sehr hoch ist.

Die Geschwindigkeit, mit der ein Schwungrad laufen darf, hängt von seinem Material und seiner Form sowie den Verhältnissen ab, unter denen es angewandt wird. Je größer die Festigkeit des Materials und je geringer dessen spezifisches Gewicht — d. h. sein Gewicht auf die Rauminheit — desto besser eignet sich das Material für einen Schwungradbolzen. Man kann die Widerstandsfähigkeit des Radbolzens durch Vermehrung der Materialmenge nicht erhöhen, denn je mehr Material, desto mehr Fliehkraft. Nach Berechnungen der Ingenieure darf ein aus nur einem Stück gegossener Schwungradbolzen eine minutliche Geschwindigkeit von 1850 Meter, gleich etwa 30 Meter in der Sekunde, haben, wenn das Eisen eine Zugfestigkeit von etwa 700 Kilogramm auf das Quadratcentimeter hat. (Hier rechnet man mit einem Sicherheitsfaktor von 10.)

Besteht der Bolzen aber aus zwei — d. h. ist er geteilt durch Pleuelle oder anderswie zusammengesetzt, so kann die erlaubte Geschwindigkeit auf die Hälfte, oder selbst ein Viertel vermindert werden.

Was den Sicherheitsfaktor der Geschwindigkeit anbelangt — so ist dies nur die Quadratwurzel des Sicherheitsfaktors des Materials, d. h. hat man ein Schwungrad, bei dem der Sicherheitsfaktor des Materials 9 beträgt, so darf es nur mit 3 mal der Geschwindigkeit laufen; ist der Sicherheitsfaktor des Materials 10, dann nur 3,1 mal; ist er 16, dann nur 4 mal; denn die durch Fliehkraft entstandenen Spannungen im Bolzen nehmen mit dem Quadrat der Geschwindigkeit zu.

Hier sieht man die Notwendigkeit eines guten Reglers. Die üblichen Kranzfugen mit gebogenen Pleuellen halbwegs zwischen den Armen sind die unsichersten, und übersteigt ihre Widerstandsfähigkeit nie 25 Prozent; oft ist sie nur 20 Prozent von der des aus einem Stück gegossenen Kranzes. Befinden sich die Fugen am Ende der Arme, so daß der Fliehkraft unmittelbar durch die schweren Pleuellen und Bolzen Widerstand geboten wird, anstatt daß diese Kraft dazu neigt, den Bolzen zu biegen, so ist es besser; ja man könnte sagen, daß ein Bolzen fast so fest wie ein aus nur einem Stück gegossener. Ist der Bolzen sehr stark und schwer, so daß man die gefangenen Fugen durch stärkere Klammern verstärken kann, so ist die Festigkeit 60 Prozent der eines fugeelosen Kranzes. (Bei Schwungradern aber mit dünnen Kranzen, die gleichzeitig als Pleuelle dienen, ist dies nicht ausführbar.) Noch besser wäre es, den Bolzen mit einem Querschnitt von doppelter T-Form zu gießen, die Fugen am Ende der Arme einzubohren und durch heisse stählerne Klammern zusammenzuziehen.

Merkwürdigerweise ist gerade Holz ein besseres Material für Schwungradbolzen als Eisen; Stahl wäre noch etwas besser, immer noch besser wäre aber Kesselflech oder Stahlblech. Holzene Schwungräder können schneller laufen als gußeiserne. Z. B. ein Radbolzen aus Hornholz darf 50 Prozent schneller laufen als einer aus Gußeisen; vorausgesetzt, er ist derart zusammengesetzt, daß die Endfugen jeder Kranzschicht zwischen denen der nächsten liegen, also abwechselnd kommen.

3. Weiher Ausschlag auf Pleuellen. Bei Pleuellenbelägen für Wandflächen und Fußböden macht man zuweilen die Beobachtung, daß die Fugen einen weichen, salzähnlichen Ausschlag zeigen. Dieser Ausschlag wird bedingt durch Auskristallisieren vorher gelöster Salze im Mörtel oder im Mauerwerk. Vor allem unrichtig zusammengesetzte Mörtel geben hierzu die Veranlassung häufig. Man sollte daher der richtigen Zusammenfügung der Mörtel besondere Aufmerksamkeit schenken und hierzu die Forschungen des bekannten Spezialisten Prof. A. van der Kloes in Delft in der Praxis berücksichtigen. Hat man nun mit derartigen Ausschlägen auf Pleuellen zu rechnen, so beachte man, daß derselbe nur durch trockenes Abreiben entfernt werden darf. Durch nasses Abwaschen werden die Salze von neuem angezogen und erscheinen wiederum an der Oberfläche. Man kann sich in gewisser Beziehung vor dem Ausschlag, falls dieser trotz wiederholter Entfernung wieder erscheint, durch Ausstrichen der Fugen und neues Ausfüllen derselben mit wasserfestem Zement, wie z. B. Lieboldzement, Romazement, Sternzement usw., einigermassen helfen, wenn auch diese Mittel nicht immer ganzen Erfolg bieten. Auch ein Anstrich der Fugen mit irgendwelchen wasserabweisenden Mitteln, wie Goudron, Kino usw., bieten der Ausschlagbildung einen gewissen Einhalt. Vielfach wird auch ein Verstreichen der Fugen mit Glycerin vorgenommen, den man sich selbst herstellen kann. Das sicherste Mittel, die Bildung von Ausschlag in den Fugen zu verhindern, ist, vor dem Verlegen der Pleuelle eine wasserdichte Zementfeinschicht aufzubringen, zu welchem Zwecke man dem Zement vorteilhaft dichtende Mittel wie Biber, Sechit, Ceresit usw. zusetzt.

Städt. Rechtsanwaltsstelle.

(Städt. Arbeitsamt) Jähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw. Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen. Sprechstunden von 8—12 Uhr vormittags. 2655*

Zu verkaufen

Baugeschäft mit Sementwarenfabrik.

Aus dem Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Baumeisters Karl Brühl, Inhabers der Firma Jakob Brühl, Baugeschäft und Sementwarenfabrikation in Hornberg weitestgehend der Unterzeichnung im Rathaus in Hornberg am

Dienstag den 20. Mai, vormittags 10 Uhr

einen Bauarbeitsplatz mit Fabrikgebäuden u. Schuppen u. a.

Grundstück Gb.-Nr. 368 der Gemarkung Hornberg 53 a 58 am Hofreite, darauf ist erbaut:

- a) ein einstöckiges Fabrikgebäude mit Antriebs-, b) ein einstöckiges Schuppen-, c) eine einstöckige Modelwerkstätte, d) ein angefangener einstöckiger Fabrikneubau, e) ein angefangenes Wohn- und Bürogebäude.

Schätzungswert: 35 000 M.

Feuerversicherungsbeitrag der Gebäude (ohne d und e) 22 400 M.

Auf dem Grundstück wurde jahrelang ein gutgehendes Baugeschäft und Sementwarenfabrikation (Möhren, Kunststeine) betrieben. Das Anwesen ist äußerst günstig an der Hauptstraße gelegen und für ein Baugeschäft sehr geeignet. Das Baugeschäft Brühl war bis jetzt das einzige dieser Branche am Orte und führte nicht nur sämtliche Möhren Bauten aus, hatte vielmehr auch zahlreiche auswärtige Aufträge.

Die Besichtigung des Anwesens kann jederzeit erfolgen; Auskunft durch den Unterzeichneten.

Am gleichen Tage nachmittags 1 Uhr beginnend werden sodann auf dem Anwesen selbst durch Herrn Gerichtsvollzieher Schmitt in Hornberg das Gelände

Betriebsmaterial, Maschinen, Handwerkzeug und Gerätschaften

öffentlich gegen Barzahlung versteigert und zwar:

Eine größere Partie Gerüstholz, Stangen, Bretter, Gerüstbänke, Gerüstseile, Klammern, Hängegerüste, Flaschenzüge und Rollen, Aufzüge, Drahtseile, Mörtelmaschinen, Eimer, Kisten, Mauerbandwerkzeuge, Feldschleife, Kesselföden, eiserne Schalbögen, eiserne Formen für Zementrohrfabrikation, Möbelle, Wagen, Karren, Schubkarren, Leitern, Hobelbänke mit Werkzeugen, Instrumente mit Stativ, Reklamanten, ferner Gipsbänke, Möhrenten, Badsteine, Riegel, Zementrohren, Zementrohren, Kunststeine, Grabsteine, Kaminlöcher, Kaminplatten, Ofenplatten, eiserne Fenster, Runds, Bierkranz- und Flaschen-, T-Platten und anderes.

Die Reihenfolge bleibt dem Versteigerer vorbehalten. Nötigenfalls wird die Versteigerung anderen Tags fortgesetzt.

Hornberg, den 6. Mai 1913.

Der Konkursverwalter:

Gustav Mangold.

Detektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. G. 6, Tel. 3305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 6385a*

Advertisement for Thürmer Pianos, featuring an image of a piano and text: Thürmer Pianos, empfiehlt in großer Auswahl der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung Ludwig Schweisgut, Hoflieferant, 4 Erhprinzenstr. 4

Gebisse

alte, gerbrochene und schlechtfisende werden von 30 Pfg. bis Mk. 1.50 per Zahn, ebenso gutes Gold u. Silber fortwährend angekauft. 3478 J. Gelman, Karlsruhe, Jähringerstr. 33.

Advertisement for Goldschmiederei, featuring an image of a crown and text: Goldschmiederei, echt verarbeitete, in schwarz, 30x12 cm M. 1.50, 20x12 cm M. 1.00, 15x12 cm M. 0.75, 10x12 cm M. 0.50, 5x12 cm M. 0.25, 25x12 cm M. 2.00, 20x12 cm M. 1.50, 15x12 cm M. 1.00, 10x12 cm M. 0.75, 5x12 cm M. 0.50, 25x12 cm M. 2.00, 20x12 cm M. 1.50, 15x12 cm M. 1.00, 10x12 cm M. 0.75, 5x12 cm M. 0.50

Privat-Entbindungsheim

neuzeitl. einger. Frau Banijeth, Hebamme, Karlsruhe, 6378 empfielt

Advertisement for Lagerhaus Eugen von Steffelin, featuring an image of a warehouse and text: Lagerhaus Eugen von Steffelin, Großh. Hofpediteur, Moderner, feuersicherer Eisenbetonbau, Elektr. Personen- u. Lastenaufzug, Elektr. Licht, Vacuum-Einstaubungsanlage, Aufbewahrung von Koffern und Möbeln etc., Möbelskabinen für ganze Wohnungseinrichtungen, Lagerräume u. Keller für Güter und Waren aller Art, Prospekte zu Diensten.

Süßrahm-Margarine

Süßrahm „Holstein“ 69 Pfg., Süßrahm „Frischer Mohr“ 69 Pfg., Süßrahm „Luisa“ 64 Pfg., Dhljena Bonillon-Würfel, 42 St. 2 S., 5 St. 10 S., 2 St. 5 S., Dhljena Pflanzen-Gleich-Extrakt per Dose 1 Pfd. 1 M., kleine Dose 10 S.

H. Rudloff, Blumenstraße 15.

Gratisproben stehen zu Diensten. Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Advertisement for Emmeches Waren-Expedition, featuring an image of a logo and text: Emmeches Waren-Expedition, Teichstr. 152, Beste Bezugsquelle für edelste Mischungen besonders Art in Kaffee, Thee, Kakao.

Gartenschläuche

Rasensprenger, Strahlrohre, sowie sämtliche Zubehörteile liefern seit Jahren in bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler 7055, en detail Telefon 219 — Kaiserstr. 215 en gros.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wandtaschen, Gebisse, Zigarren, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militärschmuck, gebrauchte Waffen, ganze Hausausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Off. erbetet. Ertes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Wirtsleute

werden für ein gut gehendes besseres Restaurant in einer Garnisonstadt der Vorderpfalz für sofort gesucht. Bewerbungen unter Nr. 368a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Altertümer

sucht zu kaufen. H. Rämmler, Markgrafenstr. 22/23.

Badeeinrichtung

für Stollen u. f. w. mit emaillierter Wanne und ganz kupfernen billig zu verkaufen. Rheinstraße 23.

Köln am Rhein. Fränkischer Hof

32/36 Komödienstraße 32/36. Altbekanntes bestempfohlenes Hotel. 2371a

(5 Minuten vom Bahnhof). — Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an. Wein- und Bierrestaurant. Wwe. Lukas Brems.

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. Juni. 3328 Gew. u. 1 Präm. bar oh. Abz.

37 000 Mk. Mögl. Höchstgew.

15 000 Mk. Haupttreffer bar Gold

10 000 Mk. 3327 Gew. u. 1 Präm. bar Gold

27 000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburgi, E., Langestr. 107, Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47, In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Woerner & Wehrle, Erhprinzenstr. 29. 3268a

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. dergleichen. Fränkischer Hof, J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Achtung!!!

Prima la ganz harte B1927

Salami

nach ital. Art. — Cervelatwurst beste haltbare Winter-Ware, aus bestem untersuchten Roh-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 11 Pfg. Harle Knackwurst u. geräuch. Zungenwurst à Pfd. 70 Pfg. ab hier. — Jeder Versuch führt zur dauernd. Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler

Wurstfabrik, Chemnitz 22, Sachsen.

Bohnenstangen

empfehlen 1906/8. Joh. Kötterer, Holzhandlung, Marienstr. 60. Telefon 3222. Bollh. idon. halbr. bol. Bett. 3 St. 1. Bollmatr. a. Federb. 55. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Advertisement for Rosenkavalier-Tapeten, featuring an image of a rose and text: Verlangen Sie lichtbeständige giftfreie 6222 Rosenkavalier-Tapeten, der Tapetenfabrik Coswig i. S., Broschüre gratis. — Spezialkollektionen für höchste Ansprüche. „Schloss Paretz“ Sammlung. Niederlage bei H. Durand, Doulglasstr. 26, Tel. 2435. Leistungsfähiges Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab. Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.
Berlin, 14. Mai. (Tel.) Konteradmiral Trummel, zweiter Admiral des 1. Geschwaders, zurzeit Chef der Mittelmeerdivision, ist von der erstgenannten Stellung entlassen worden.

Das bayerische Prinzregentenpaar in Hessen.
Offenbach a. M., 14. Mai. (Tel.) Der Prinzregent von Bayern und der Großherzog trafen gegen 11 Uhr vormittags von Darmstadt hier ein.

Darmstadt, 14. Mai. (Tel.) Der Prinzregent von Bayern empfing heute vormittag im Residenzschloß den Oberbürgermeister Dr. Gläting, der ihm das neueste von der Stadt herausgegebene Werk über Darmstadt überreichte.

Ein Explosionsunglück auf S. 148.

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Auf dem mit der Hochseeflotte bei Helgoland übenden Torpedoboot „S. 148“ wurden heute infolge eines Maschinenschadens der Maschinenwärter Kuffisch und der Heizer Glonina getötet.

Das Unglück ereignete sich gegen 1 Uhr mittags und geschah zwischen der Düne und dem Unterseeboothafen. Die 2. und 5. Torpedobootsflottille ist sofort nach dem Unfall in Helgoland vor Anker gegangen.

Das Befinden der Schwerverletzten vom Torpedoboot „S. 148“ ist sehr ernst. Sie hatten kurz vor Mitternacht das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Oesterreich-Ungarn.

Staatssekretär v. Jagow in Wien.

Wien, 14. Mai. (Tel.) Kaiser Franz Josef hat den Staatssekretär von Jagow in halbständiger Audienz empfangen. Von Schönbrunn begab sich Staatssekretär von Jagow nach dem Ministerium des Innern, um dem Grafen Berchtold einen Besuch abzulassen.

Der Kaiser verließ dem Staatssekretär v. Jagow das Großkreuz des Leopoldordens. Die Insignien wurden v. Jagow heute durch den ersten Sektionschef des Ministeriums des Innern Freiherrn Maschino überreicht.

Zu Ehren des Staatssekretärs v. Jagow gab der Minister des Innern Graf Berchtold, heute abend ein Diner, an dem u. a. der deutsche Botschafter von Tschirschky, der bayerische Gesandte, Ministerpräsident Graf Stürgkh, sowie eine Anzahl Minister und hohe Würdenträger teilnahmen.

Dänemark.

Von der Tagung der Seerechtskonferenz.

Kopenhagen, 14. Mai. (Tel.) Die erste Sitzung der Seerechtskonferenz behandelte die Londoner Deklaration. Die Diskussion leitete der Normerger Sage r up ein.

Sir Norman Hill Liverpool eröffnete die Diskussion über die Bedeutung der Worte „Operationsbasis“ und „Verproviantierung“, Artikel 33 und 34.

Professor Perels Hamburg, Berlingieri Genua und W o r m s - W i n erklärten, daß man darunter feindliche Arsenale und Verproviantierungsdepots verstehen könne, aber nicht jeden Hafen, von dem aus durch die Eisenbahn feindlichen Kräften Lebensmittel zugeführt werden.

Mehrere Delegierte des Festlandes führten aus, daß ihre Länder sich in einer schwierigen Situation befänden, wenn die Einfuhrung des Getreides nur mit der Eisenbahn geschehen könne, und daß auch sie eine so weite Auslegung der Artikel 33 und 34 nicht annehmen könnten.

England.

Ein abenteuerlicher Plan der Suffragetten.

London, 14. Mai. (Tel.) Die Geschichte einer kühnen Entführung, die auf die Festnahme eines leibhaftigen Kabinettsministers abzielte, und die in ihren Einzelheiten nicht ohne Humor ist, wird im „Daily Mirror“ erzählt.

Eine bekannte Persönlichkeit, die mit den Suffragetten in enger Verbindung steht, sollte in einem Interview mit dem Kabinettsminister diesen zu einer Automobilsahrt einladen. Der Minister sollte in ein einsam gelegenes Landhaus gebracht, dort in Frauenkleidung gekleidet und durch Handschellen unschädlich gemacht werden.

London, 14. Mai. (Tel.) Ein kleines Patent ist heute früh durch die Post an das Polizeigericht Bowstreet abgeliefert worden. Es war an den Oberrichter Curtis Bennett adressiert und enthielt eine Tabakspuppe aus Blei, in der sich Pulver und eine Patrone befanden.

In Foltestone ist in der vergangenen Nacht ein Haus in Brand gesteckt worden. Zettel, die man in der Nachbarschaft gefunden hat, deuten darauf hin, daß es sich um einen Anschlag von Frauenrechtlerinnen handelt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. April 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Generalleutnant z. D. Dumrat, bisher Generalmajor und Kommandeur 29. Kavallerie-Brigade, das Kommandeurkreuz erster Klasse und dem Königlich Preussischen Generalmajor z. D. von Eberhardt, bisher Oberst und Kommandeur des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstehendes Ordens vom Kaiserlichen Löwen zu verleihen.

Genossenschafts-Tagungen.

Badischer Molkereiverband.

Karlsruhe, 14. Mai. Die diesjährigen ordentlichen Versammlungen unserer landwirtschaftlichen Genossenschaften und Verbände nahmen heute nachmittag ihren Anfang. Man hatte die Verhandlungen diesmal auf drei Tage verteilt, eine Maßnahme, die im Interesse der Beratungen liegt, aber auch durch das fette Wachsen der einzelnen Vereinigungen notwendig wurde.

Verbandspräsident Dekonomierat Säger-Dierheim eröffnete kurz nach 4 Uhr die Generalversammlung. Er begrüßte die anwesenden Gäste und Vertreter der Genossenschaften. Ganz besonders hieß er Ministerialrat Arnold, den Vertreter des Ministeriums des Innern, Regierungsrat Cronberger und Regierungsrat Dr. Gehl willkommen.

Verbandssekretär Schneyr erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Das Jahr 1912 war speziell für die Milchwirtschaft kein ungünstiges, wenn auch infolge der kalten Witterung die Qualität des Futters stark beeinträchtigt wurde, so war doch die Futtermenge eine verhältnismäßig gute.

Die Unterbringung der Butterproduktion war deshalb noch schwerer, da im Jahre 1911 infolge des Buttermangels ein Teil der Rundschaff aufgegeben wurde, die nur schwer und nur teilweise wieder zurückgewonnen werden konnte. Die ins Leben gerufenen Butterausgleichsstellen an der Milchzentrale in Karlsruhe war deshalb außerordentlich stark in Anspruch genommen und hatte ca. 200 Zentner von badischen Molkereigenossenschaften abzunehmen und zu verwerten.

Nach längerem Verhandlungen mit dem Ministerium des Innern wurde beschlossen, das Tuberkulosefeststellungsverfahren einzuführen, über das beim heutigen Verbandstag Herr Oberregierungsrat Dr. Säger die Lebenswürdigkeit hat, ein Referat abzuhalten. Das einzuführende Tuberkulosefeststellungsverfahren soll darin bestehen, daß die Molkerei- und die in Betracht kommenden Milchabgabgenossenschaften ihre Kühe und Kinder jährlich einmal von einem eigens angefertigten Tierarzt untersuchen lassen und daß dann sämtliche Kühe, die an offener Tuberkulose leiden, durch die Untersuchung festgestellt und beseitigt werden.

Der Verband hat im Jahre 1912 sehr stark an Mitgliedern zugenommen. Die Mitgliederzahl stieg von 117 auf 142 mit 9540 Milchproduzenten. Die Mitglieder setzen sich zusammen aus 53 Molkereigenossenschaften, 43 Milchabgabgenossenschaften, 7 Milchproduzentenvereinigungen, 9 Privatmolkereien und 90 Landw. Konsumvereinen, die den Milchabgab im Nebenbetrieb betreiben.

Die Tätigkeit des Badischen Molkereiverbandes im letzten Jahr hat gezeigt, daß er seinem Ziele, nämlich die Interessen sämtlicher Milchproduzenten Badens zu vertreten, nähergekommen ist und daß er in der Lage war, zum Wohle der badischen Landwirte seine Tätigkeit weiter auszudehnen. Besonders durch die enge Fühlungnahme mit dem Genossenschaftsverband badischer landw. Vereinigungen in Karlsruhe war die weitere Entwicklung möglich und ist die Stärkung nach innen und außen erfolgt.

Die Tätigkeit des Badischen Molkereiverbandes im letzten Jahr hat gezeigt, daß er seinem Ziele, nämlich die Interessen sämtlicher Milchproduzenten Badens zu vertreten, nähergekommen ist und daß er in der Lage war, zum Wohle der badischen Landwirte seine Tätigkeit weiter auszudehnen. Besonders durch die enge Fühlungnahme mit dem Genossenschaftsverband badischer landw. Vereinigungen in Karlsruhe war die weitere Entwicklung möglich und ist die Stärkung nach innen und außen erfolgt.

Der Bericht wurde nach kurzen erläuternden Bemerkungen des Direktors Kiehm gutgeheißen. Darauf berichtete Direktor Kiehm über die Jahresrechnung. Die Bilanz ergab auf 31. Dezember 1912 Aktiva 2.251,86 Mark und Passiva 4.187,50 Mark.

mithin einen Verlust von 1.935,64 Mark. Dieser Verlust wird durch den Reservefond gedeckt. Der Antrag ging auf Genehmigung.

In einer kurzen Debatte wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung dem Verbands weitere Unterstüßungen zuteil werden lassen solle, wie dies schon seit Jahren geschehen sei.

Ministerialrat Arnold. Von den Redner wurde der Standpunkt vertreten, daß der Staat weitere Unterstüßungen geben solle. Die Regierung hat dem Verbands 10 bis 12 Jahre Zuschüsse gewährt in seiner Gründung und Entwicklung. Nun hat aber vor einem Jahre der Verbands seine Selbständigkeit aufgegeben und sich dem Genossenschaftsverband angefügt.

Der Antrag wurde hierauf angenommen. Ohne Diskussion erhielten der Antrag auf Entlastung des Verbandsvorstandes und ein Antrag auf Änderung des § 16 der Statuten betr. die Berechnung der Zahl der Vorstandsmitglieder, einstimmige Genehmigung. Es hielt darnach

Oberregierungsrat Säger einen sehr instruktiven und aufklärenden Vortrag über die Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes in Baden. Der Redner bemerkte einleitend, daß er nicht des näheren auf die Ausführungsbestimmungen selbst eingehen wolle, sondern daß er mehr die veterinärpolizeiliche Seite und die Bekämpfung der Rindertuberkulose behandeln werde. Durch statistische Feststellungen ist die Zunahme der Häufigkeit der Rindertuberkulose nachgewiesen worden. Der durch das Auftreten dieser Seuche hervorgerufene Schaden ist ein sehr großer. Im Jahre 1911 waren in Baden 23.473 Kinder und Kälber tuberkulos. Der Mindertwert dieser Tiere berechnet sich auf 490.000 Mark. In ganz Deutschland betrug der Schaden im Jahre 1907 rund 30 Millionen. Also ein ganz bedeutender Schaden, der noch erheblich vermehrt wird, da die Milchverwertung nahezu unmöglich wird. Angesichts dieser Verhältnisse war die Schaffung eines Reichsgesetzes zu begründen, das die direkte veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Rindertuberkulose vorschreibt.

Präsident Säger dankte dem Redner und knüpfte daran den Dank an die Regierung, die in Sachen der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz unserer Landwirtschaft entgegengekommen sei.

In der Debatte wurde von verschiedenen Rednern Beschwerde darüber geführt, daß die den Molkereien angehörenden Viehbesitzer, gezwungen sind, sich den Bestimmungen über die Milchbehandlung zu unterwerfen, während die anderen Viehbesitzer hieron befreit sind. Ministerialrat Dr. Arnold wies gegenüber den Beschwerden auf die in Frage kommenden tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse hin, wobei er hervorhob, daß es sich hier um ein Gesetz handelt, das vollzogen werden muß. Mit den von der Regierung getroffenen Ausführungsbestimmungen könne man zufrieden sein.

Der Präsident gab hierauf das Ergebnis der durch die Statutenänderung notwendig gewordene Ergänzung in den Verbandsorganen bekannt. Gewählt wurden Bürgermeister Keller-Verstehens und J. Meyer III.-Großhagen.

Die Versammlung genehmigte sodann den Entwurf einer Milchlieferungsnormung für Molkereien und Milchabgabgenossenschaften, worauf nach Besprechung interner Angelegenheiten die Tagung geschlossen wurde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

14. Mai: Oskar Komback von hier, Pader hier, mit Marie Kaiser von hier; Josef Anselm von Au a. Rh., Salzföhrer hier, mit Genoveva Bauer von Au a. Rh.; Wolf Zuhof von Altheim, Schenkelsener hier, mit Barbara Drexler von Luhe.

8. Mai: Rudolf, B. Albert Schweiger, Kaufmann. — 9. Mai: Max, B. Karl Weibold, Metallschleifer; Arthur Heinrich, B. Ludwig Erdrich, Bierbrauer. — 10. Mai: Berta Emma, B. Heinrich Hölzer, Wandreher. — 12. Mai: Sofie Elise, B. Karl Wehring, Maler; Rosa, B. Karl Hummel, Druckerarbeit.

12. Mai: Marie Schöffler, Ehefrau des Stadtagelöhners Emil Schöffler, alt 48 Jahre; Elisabeth Erdwein, Ehefrau des Landwirts Ludwig Erdwein, alt 56 Jahre. — 13. Mai: Paul Höpfer, Rittergutsbesitzer, alt 63 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 15. Mai 1913: 10 Uhr: Josef Math. Sziblenitz, Schriftsteller, Waldstraße 60 II. — 12 Uhr: Maria Schöffler, Stadtagelöhners-Ehefrau, Wilhelmstraße 2. — 3 Uhr: Sofie Helme, Briwariere, Wilhelmstraße 56.

Auswärtige Todesfälle. Bühlertal. Johann Georg Küger, Oberlehrer, 71 Jahre alt. Büllingen. Johann Nepomuk Ulrich, Uhrmacher, 74 Jahre alt.

Advertisement for Richard Brandt's Swiss pills, including text about the product and contact information for the pharmacy.

Advertisement for Herrenalb Schwarzwald-Hotel (Sternen), including details about the hotel and restaurant.

Advertisement for Herrenalb Schwarzwald-Hotel (Sternen), including details about the hotel and restaurant.

Large advertisement for Martell Asbach-Ultra Cognac, featuring the brand name in large stylized letters and the text 'echter alter Cognac'.

Large advertisement for Martell Asbach-Ultra Cognac, featuring the brand name in large stylized letters and the text 'echter alter Cognac'.

Grosser Sonder-Verkauf

in

Damen-Konfektion

welche wir dieser Tage eingekauft haben und zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf bringen.

Jackenkostüme

in nie gebotener Auswahl, grösstenteils auf Seide u. Halbseide

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Blau und engl. Art	12.75	17.50	27.—	34.—	46.—	58.—
Frotté und Leinen	12.50	15.50	19.50	29.00	34.50	62.—
Sport und Loden	21.50	32.—	43.—	48.—	52.—	56.—

Mäntel

hervorragend schöne Auswahl und Qualitäten

Alpaca und Popeline mit bunten Krügen	15.50	19.75	21.50	24.—	26.—	28.—
Reisemäntel engl. Genre	9.75	14.50	22.—	28.—	32.—	36.—
Seidene und Eolienne auch kurze Jäckchen	32.—	34.—	38.—	42.50	55.—	59.—

Röcke

unerreicht in Auswahl und Billigkeit

blau und engl. Genre :: Sport-Röcke ::	1.90	2.50	3.90	5.75	6.75	7.50
Weiss, Frotté, Rips :: chicke Garnierungen ::	2.50	3.75	4.75	6.50	7.75	8.75

Blusen

alle nur erdenklichen Arten und Preislagen

Weiss Batist, Voile, Voile neigé	1.45	2.25	2.95	3.85	5.75	6.50
Farbig Mousseline, Waschstoffe	1.25	1.65	2.65	3.85	4.75	6.75
Seide, elegante Blusen	4.90	5.75	6.50	8.50	10.75	14.50

Modehaus

hugo Landauer

Kaiserstrasse

KARLSRUHE

Lammstrasse.

Steindruckerei
P. Wagner,
31 Steinstrasse 31

empfehl. B17748
Etikettes für Weine, Liköre etc.
in grosser Auswahl.
Versand nach auswärts.

Billige Preise.
Unübertroffene Leistung.
26.5 Färberei 3917
Kramer
chem. Waschanstalt
Kaiserstr. 94. — Telephon 1563.

Geldene Gelegenheitskäufe
wenig gespielter hochfeiner
Pianos

in allen Holzarten, wie Buchstein, Schwedisch, Kain, Weissenhof u. Stuttgarter Fabrikate, von 320 Mk. an, bei voller Garantie.

Stutz-Flügel,
2.2 Weltmarke, B17824
wie neu, 7 1/2 Okt., zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben.
C. Stör, Pianobauer,
Magazin, Reparaturanstalt mit
maschinellen Betrieb,
Ritterstrasse 11. Teleph. 3397.

Feine Rouladen.

Stuttgarter Würstwaren
3.3 empfehl. 3888a
Carl Bayer
Würstfabrik, Stuttgart,
Königl. u. Herzogl. Hof-,
Grösstes Versandhaus.
Hochf. Schinken
Nur erste Qualitätswaren.
Man verlange Preisliste.

Prima Kauchfleisch.

Komme B17618
pünktlich!

Wegen meiner Geschäftsüberlegung
gäbe hohe Preise für **gerasene**
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Uniformen usw.

J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Handkopierapparat
„Karka“. Neu! Erspart Kopier-
presse u. Duplicatoren. Anerkannt
praktisch. **Tadellose Kopien!** Auch
für lose Blätter. Kompl. m. all.
Jubel. Mit. 3.75 u. Porto. 27.2
Carl Burmeister, Berlin
W. 131, Geisbergr. 3460a

Kaffee
Mocca-Mischung
das Pfund Mk. 2.20,
stets frisch geröstet. 660

V. Merkle
Teleph. 175.  Kaiser-
strasse 160.

Deutsche Hebamme a. D.
gebührt Damen liebevolle strenge
diskrete Aufnahme B16795.27.10
Kedame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Wirt-Gesuch.
Für eine aussehende, neu erbaute
Wirtschaft mit Metzgerei auf
einem Landorte in der Nähe von
Bruchsal werden zum baldigen
Antritt tüchtige, lautionsfähige
Wirtsleute — Metzger bevorzugt
— gesucht. Grober Bier- und
Fleischausschank kann nachgewiesen
werden. Offerten unter Nr. 86.0
an die Erved. der „Bad. Presse“ e.H.

Geld-Darlehen
mit monatlicher Rückzahlung ohne
Borkosten. **Viele Auszahlungen!**
Recht und distret. **Opportunisten-**
Baugeld befragt **F. Gauweiler,**
Karlsruhe - Mühlburg, Gerbi-
strasse 4 b. Mühlport. B17560.3.3

Gesucht werden
1000—1500 Mark
von Staatsbeamten gegen gute
Sicherheit u. Zins. Offerten von
Selbstgebern werden erbeten unter
Nr. B17801 an die Expedition der
„Badischen Presse“.

**Bäckerei- u. Konditorei-
Verkauf.**

In bester Lage des grössten,
schönsten und verkehrsreichsten
Marktes der Rheinpfalz mit
9000 Einw. habe ich nur aus be-
sonderen Verhältnissen eine schöne
Bäckerei u. Konditorei um 19 700
Mark, bei 8—10 000 Mark Anz.
sogar zu verkaufen. Nur ernste
Reflektanten wollen sich melden
und erhalten nähere Auskunft auf
dem Kontor der „Bad. Presse“ un-
ter Nr. 3460a.

Gespielte Pianinos 7122
zu A 350.— A 380.— A 425.— mit
fünfjähriger Garantie zu verkaufen.
(Zinszahlungen nach Vereinbarung).
S. Schweisgut, Erdbrunnstr. 4.

Pfannkuch & Co

Teigwaren
und
Dürrobst:

Bruch-
Maccaroni
Pfd. 28 Pfg.

Maccaroni, offen
die 30 Pfg.

dünn 36 Pfg.

Feinste
Maccaroni
— nur in Paket —

Staliener 38 Pfg.

Afrika 42 Pfg.

Taganroc 50 Pfg.

Eierstifte 60 Pfg.

Gemüse-Nudeln
breite Hausmacher
Pfund von 32 Pfg.
an

Feinste
Hausmacher
— nur in Paket —

1/2 Pfd.-Paket 36 Pfg.

Eier-Hausmacher
— nur in Paket —

1/2 Pfd.-Paket 42, 50

und 60 Pfg.

1/2 Pfd.-Paket 21, 25

und 30 Pfg.

Zwetschgen
Pfd. von 26 Pfg.
an

Feinste 7910
Blodjinzweischgen
— in Paket —

1/2 Pfd.-Paket 40 u. 60

Zwetschgen
ohne Stein 60 Pfg.

Kranzfeigen
Pfund 28 Pfg.

Birnschnitze
Pfund 25 Pfg.

Feinste ganze
Birnhutzeln

Pfund 30 Pfg.

Dampfpfäfel
Pfund 45 Pfg.

Californische
Pfirsiche und
Birnen

Pfund 60 Pfg.

Aprikosen
Pfd. 70 s und l.

Datteln
Pfund 35 Pfg.

Mischobst
— sehr beliebt —

Pfd. 40 u. 50 s

beides 60 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Versammlungen und Kongresse in Baden

Karlsruhe, 15. Mai. Auf Sonntag, den 18. Mai, ist als

Heidelberg, 15. Mai. Wie schon mehrfach mitgeteilt, hält der

Weinheim, 15. Mai. Der Vorstand des Badischen Landes-

Baden-Baden, 15. Mai. Die auf drei Tage berechnete Ferien-

Freiburg, 15. Mai. Die badische Abteilung des Guttempler-

Konstanz, 15. Mai. Am Sonntag fand hier die Vertreter-

Zur Münchener Bluttat.

München, 14. Mai. „Ich bin überall zu Hause“ antwortete

Zu der Wohnung Strahers wurde gestern nachmittag eine ein-

Ueber den Mordmord selbst wird noch mitgeteilt: Nach den Be-

Am Donnerstag um 2 Uhr nachmittag findet im Hause an der

Oberwachmeister Chr. Bohlender wird Donnerstag um 5 1/2 Uhr

In der preussischen Gesandtschaft an der Prinz-Regentenstraße er-

Teppiche - Läufer - Vorlagen

in jeder Preislage

Tischdecken - Diwanddecken

Vorhänge

in allen modernen Ausführungen

Nur beste Fabrikate

Billigste Preise

Dreyfuss & Siegel

Grossherzogl. Hoflieferanten.

7702.3.1

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und

Heinrich Jost, alt Adlerwirt

heute mittag halb 1 Uhr im Alter von 70 Jahren sanft

Wörsingen, den 14. Mai 1913.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Freitag mittag 4 Uhr statt.

Sollte bei der persönlichen Anzeige jemand vergessen

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205

Kaball-Spar-Verein.

Markgräfler Wein-Verfeinerung.

Gehr. Wehler, Rebenzüchter, Mühlheim in Baden, verfeinern

Die Weine sind rationell verbessert, reinlich und angenehm.

Im Verfeinerungs-Anstalt Köpferle von vormittags 10 Uhr ab.

Geheime Familien-Verhältnisse

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.

Grües Karlsruher Detektiv-Büro, Reissstraße 56, 2. St.

Gebrüder Himmelheber

Möbelfabrik Karlsruhe.

Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum

Westendstrasse

einer reich eingeleiteten Renaissance-Kanzel

mit Wendeltreppe nach den Entwürfen des

Herrn Regierungsbaumeisters C. Schaefer in Berlin

bis incl. 13. Mai. 7958.3.3

la Griffenz für 1 oder 2 Damen.

Konfektions-Stückeri, Zeigen-Atelier,

erhältliches Unternehmen mit feiner Handarbeit, bestens eingeführt,

wegen Franchis zu verp. Gröndler, Hauptstr. 8-9000.

Röhres durch Büro Centner, Kaiserstr. 35 A. 8133.3.1

!! Bestgehende Bäckerei !!

modern eingerichtet, elektr. Betrieb, in bad. Industrie- und

Garnisonstadt Mittelbadens, umständlicher zu verkaufen.

Große Mietwohnung und großer Hof. Einen tüchtigen

Bachmann, in eine gute Existenz geboten. Gef. Offerten sub

„Bäckerei“ betenden Herrenstein- u. Vogler, A.-G.,

Karlsruhe (Baden).

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu

kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienst-

personal sucht, neue Kundenschaft sucht

Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w.

Der

erreicht seinen Zweck am sichersten,

wenn er es in der

„Badischen Presse“

bekanntmacht.

Ziehharmonika-Spieler

Da ich allein, ohne Freund, welcher

Ziehharmonika spielt, Offert.

unter Nr. 81785 an die Expedi-

tion der „Bad. Presse“.

Chevermittlung,

streng reell, diskret.

317976

Frau Morasch,

Kronenstr. 22, II. Karlsruhe.

Heirat.

Fräul. eva, 28 J. alt, mit grös-

sermöggen, wohnt in Karlsruhe, ist

wünscht mit einem Herrn, Beam-

ten oder Lehrer, in nähere Verbindung

zu treten zwecks baldiger Heirat.

Offerten unter Nr. 81796 an die

Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kind, 2 Jahre alt, Mädchen, ein

Kindeskrank abzugeben gegen ein-

malige Vergütung.

Offerten unter Nr. 81798 an die

Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren

goldenes Brillen mit Halskette.

Abgegeben gegen Belohnung. 81793

Weserstr. 24, IV, rechts.

Dachhund-Hüde,

schwarz, zugelassen. Abzu-

geben gegen Futtergeld und Ein-

richtungsgeld. 3657a

Mue b. Vurlach, Kaiserstr. Nr. 85.

Verlaufen

hat sich ein brauner Dachhund

mit dem Namen „Dolle“ verloren.

Wer ihn findet, bringe er ihn zum

Verlorenen, er erhält Belohnung.

81797 Gartenstadt, Auerstr. 23.

Gute Existenz für Dame.

Eine seit Jahren in Karlsruhe mit

gutem Erfolg betriebene kleine

feine Familienkonditorei ist gesund-

heitsvoller im Laufe des Sommers

an gebildete Dame abzugeben.

Restkantinieren wollen ihre Adresse

in der Expedition der „Bad. Presse“

niedertreten unter Nr. 8126. 2.1

Villa

In Dorf b. Neff-Ströburg, in

schöner Lage, 8 Zimmer, elektr.

Licht, Remise u. Stallung, herrl.

Obst- u. Gem.-Garten, ca. 916 m.

20 Obstbäume jed. Sorten, 1500

Erbsen, 80 Johannisbeeren, u.

Simmer, alle gut tragend, ist

u. gut. Bed. weg. sofortigen Wech-

selung für nur 8000 M zu verlau-

fen. Villa Maria, Dorf, Baden.

81797

Piano

neue, mit

gold. Re-

haulte prägn., sowie gebr. sind zu ver-

kaufen, od. zu vermieten. Dasselbe wird

Abzugeben gegen u. repariert. 81793

H. Becker, Steinstr. 16, I. St.

Circularsäge und

Spaltmaschine

mit jeztgehender 6 PS Kfzomobile

(Benz), alles bestens erhalten, billig

abzugeben. Gef. Anfragen unter

Nr. 81794 an die Expedition der

„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Ein Möbeldines

Edhaus,

pracht. Fassade,

7 Zimmer in jed.

Stode, groß, Ka-

denlokal, i. Stadt

Mittelbadens von

18000 Ginnohn.

in zukunftsreich

Stadtviertel und Nähe des Bahnh.

hohes gelegen, ist zu verkaufen

Bequeme Ausstattung. Würde sich

da in d. Nähe nicht vorhanden, zur

Einrichtung Inventiver Wäckeri

eignen. Offert. erhalten Adresse

unter Nr. 8007a durch die Adresse

der „Badischen Presse“.

Wohnhaus

mit 5 Zimmern und Garten, im

Stadtteil Rappur, Obbrunstr. 18,

zu verkaufen oder zu vermieten.

Sprechstunde täglich ab 17 Uhr

abends, an Sonntagen den ganzen

Tag. 817945

Für Gärtner

ist Haus u. Gellände mit gutem

Wasserleit nach Karlsruhe und

Wörzheim bei einer Anpflanzung von

2000-3000 Mark zu verkaufen. An-

fragen befordert unter Nr. 81332 die

Expedition der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen

neue und

gebr. Möbel, 1. Hand, billig.

Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung.

Divan, Waage u. Nachttische, eine

Staubuhr, kompl. u. einzelne Betten,

Deckbett, Abzug, verich. Garten-

möbel, Eisfabrik, 2 Hähne, Stühle

Edelholz, Küchengeräte und sonst.

verschiedene Möbel. 81792

Kaminstraße 6, im Hof.

Zu verkaufen

neue und

gebr. Möbel, 1. Hand, billig.

Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung.

Divan, Waage u. Nachttische, eine

Staubuhr, kompl. u. einzelne Betten,

Deckbett, Abzug, verich. Garten-

möbel, Eisfabrik, 2 Hähne, Stühle

Edelholz, Küchengeräte und sonst.

verschiedene Möbel. 81792

Kaminstraße 6, im Hof.

Damenrad

aus für Mädchen

unmittelbar, passend, billig zu

verkaufen. 81791

Sirfel 22, I. Stod.

Photographieapparat

billig zu verkaufen. Kastenformat

9x12, empfehlenswert f. Anfänger.

1. Hausenstein, Kandel (Baden).

Nähmaschine

so gut wie

neu, ist für 35 M. m. Gar. z. verp.

81797 Rappurstr. 88, part.

2 gebrauchte Wollmaltraben

3teilig, 2 Handpöcker, 1 fast neues

Unterbet, stehen billig zum Verkauf.

Zu erl. bei Fabrikier K. Petri,

Amalienstraße 53. 81797

Kinderbettstellen,

sowie ein Bettstellen für Erwachsene

tadelhaft bill. zu verp. Möbelhaus

Werner, Schloßplatz 13, Eingang

Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 81796

Groß-roler Bodenleppich 20

extra große alte Teppiche 4 A

Läufer, altere, 2 A, zu verkaufen.

81797a Leinwand, 33, im Hof.

Kinder-Wieg u. Stuhlwagen

billig abzugeben.

817946

Philippstraße 1, Loden.

Stellen-Angebote Feuer.

Von mittlerer General-Agentur wird v. 1. Juli junger, energischer...

Büro-Vorsteher gesucht. mit Zeugnisabschriften...

Vertreter für die Feuer-, Einbruch-, Glas- u. Wasser-Versicherung...

Ein Kassierer und Verkäufer für eingeführte Tour in Karlsruhe...

Sägl. Auszahlung. Antelung junge Herren, redigieren...

Stenotypistin durchaus perfekt, auch mit Kontorarbeiten...

Berfekte Stenotypistin der 1. Juni auf größeres Anwaltsbüro...

Offene Stellen enthält stets die Zeitung: Deutsche Bankzeitung...

General-Agentur für Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Glas-Versicherung...

Auf ein Fabrikbüro in Durlach wird angehender Kommis...

Rebenverdienst! Ob. M. 500-1000 per Monat. Nur für Herren...

Bornehme, sichere Existenz bei vollkommener Selbstständigkeit...

Arbeiterinnen und Büglerinnen zu sofortigem Eintritt gesucht.

Dampfwaschanstalt August Pflüger, Karlsruhe-Nüppurt, Langestr. 2.

Fräulein. Ein in Stenographie und Maschinenschreiben...

Berkäuferin für Wursterei gesucht. 8119.3.1 Wilhelmstraße 28.

Küfer-Gesuch. Rüsterner, durchaus tüchtiger, jüngerer Küfer...

Gipser bei Stundenlöhnen bis zu M. 1.— für dauernde Arbeit...

Chem. Wäscher ein tüchtiger, selbständiger, findet dauernde, gutbezahlte Stellung...

Junger Mann kann sich zum Chauffeur ausbilden...

Kutscher gesucht tüchtiger, zuverlässiger, für Geschäftsbau sofort gesucht...

Ein junger Hausburgle findet Stelle. Zu erfragen...

Jüngerer Zweitmädchen für Haus und Küche gesucht.

General-Agentur für Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Glas-Versicherung...

Auf ein Fabrikbüro in Durlach wird angehender Kommis...

Rebenverdienst! Ob. M. 500-1000 per Monat. Nur für Herren...

Bornehme, sichere Existenz bei vollkommener Selbstständigkeit...

Arbeiterinnen und Büglerinnen zu sofortigem Eintritt gesucht.

Dampfwaschanstalt August Pflüger, Karlsruhe-Nüppurt, Langestr. 2.

Stellen finden: jüngere Kellnerinnen, Mädchen für Hausarbeit...

Stellen suchen: Restaurationskellnerin, sowie Buffetkellnerin...

U.S. all. einfache Person, welche gut bürgerl. kochen kann...

Stellen finden: Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen...

Ordentliches Kindermädchen gesucht. Gartenstraße 36a, 3. Stod.

Jüngerer Mädchen zu einem Kinde von 1 1/2 Jahre u. etwas Hausarbeit...

Auf 1. Juni tücht. Köchin die einen Teil d. Hausarbeit übernimmt...

Stenotypistin durchaus perfekt, auch mit Kontorarbeiten...

Berfekte Stenotypistin der 1. Juni auf größeres Anwaltsbüro...

Offene Stellen enthält stets die Zeitung: Deutsche Bankzeitung...

General-Agentur für Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Glas-Versicherung...

Auf ein Fabrikbüro in Durlach wird angehender Kommis...

Rebenverdienst! Ob. M. 500-1000 per Monat. Nur für Herren...

Bornehme, sichere Existenz bei vollkommener Selbstständigkeit...

Arbeiterinnen und Büglerinnen zu sofortigem Eintritt gesucht.

Dampfwaschanstalt August Pflüger, Karlsruhe-Nüppurt, Langestr. 2.

1. Modistin-Gesuch ganz tüchtige, selbständige, welche in arabischen Verfaßgeschäften...

Hilfs-Arbeiterinnen finden sofort Beschäftigung. 8111 Färberei D. Lasch.

Stellen-Gesuche. Suche einer rentablen Reiseposten...

Kaufmanns-Lehrstelle. Intermediärer der Oberrealschule...

Junger Dame, welche eine Saisondienststelle befehligt, wünscht Stelle...

Stenotypistin durchaus perfekt, auch mit Kontorarbeiten...

Berfekte Stenotypistin der 1. Juni auf größeres Anwaltsbüro...

Offene Stellen enthält stets die Zeitung: Deutsche Bankzeitung...

General-Agentur für Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Glas-Versicherung...

Auf ein Fabrikbüro in Durlach wird angehender Kommis...

Rebenverdienst! Ob. M. 500-1000 per Monat. Nur für Herren...

Bornehme, sichere Existenz bei vollkommener Selbstständigkeit...

Arbeiterinnen und Büglerinnen zu sofortigem Eintritt gesucht.

Dampfwaschanstalt August Pflüger, Karlsruhe-Nüppurt, Langestr. 2.

Herrschaftl. 6-7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, in bester Lage...

Herrschaftswohnung von 7 Zimmern (sehr groß), vis-à-vis dem Reizeumgarten...

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Leopoldstraße 13, 1.

Möbl. Zimmer mit Pension, in feiner Familie zu vermieten.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Amalienstraße 6, II.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbliertes Mansardenzimmer...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch...

In der
III. Etage.

Personen-Fahrstühle
durch alle Etagen.

HERMANN TIETZ

Donnerstag, Freitag, Samstag

Soweit Vorrat

Zu besonders billigen Preisen

Wirtschafts-Artikel

Preßglas „Koh-i-noor“

- Kompotteller 13 cm . . . Stück 10.5
- Kompotschalen, rund St. 22 32 42.5
- Salatieren, viereckig St. 35 45 60.5
- Kinder-Trinkgläser mit Goldrand 12.5
- Sturzflaschen Stück 50.5
- Kuchen-Teller Stück 45 65.5 1.00
- Tablettes, viereckig St. 50 85.5 1.20
- Käseglocken mit Teller . . . Stück 75.5
- Butterdosen, rund Stück 45.5
- Butterdosen, länglich . . . Stück 75.5
- Tortenplatten auf Fuß . . . Stück 80.5
- Ovale Schalen Stück 22 45 60.5
- Zuckerschalen auf Fuß . . . Stück 25.5
- Bierkrüge Stück 80 1.00
- Likör-Service mit Tablett Stück 90.5
- Satz Glasschüsseln . . . 6 Stück 1.45
- Bierbecher mit mod. Kante Stück 12.5
- Teebecher mit mod. Kante Stück 12.5
- Vasen, gepreßt, ca. 28 cm Stück 90.5

Für Restaurationen

- Salzgestelle, doppelt St. 8.5
- Senftöpfe, gepreßt St. 14.5
- Likörgläser auf Fuß, gepreßt . St. 7.5
- Weingläser auf Fuß, gepreßt . St. 10.5
- Limonadegläser auf Fuß, gepr. St. 10.5
- Wassergläser . . . gepreßt, Stück 4.5
- Bierbecher, glatt, 1/4 Ltr. neue Eiche 9.5
- Kaiserbecher 1/4 Ltr. 14.5 0,3 Ltr. 16.5
- Pilsnergläser
0,3 Ltr. glatt 30.5 geschliffen 40.5
- Bierbecher „Fallform“ 1/4 Ltr. . St. 13.5
- Biergläser m. Henk., Tübinger, 1/4 L. 22.5
- Biergläser m. Henk., Tübinger, 0,3 L. 24.5
- Biergläser mit Henkel,
Ecken gepreßt 0,3 Ltr. 24.5
- Biergläser mit Henkel,
Ecken gepreßt 0,35 Ltr. 26.5
- Biergläser m. Hkl., Aug. gepr. 0,4 Ltr. 24.5
- Weinflaschen, glatt, 1/4 Ltr. . . . 14.5
- Weinflaschen, glatt, 1/2 L. 20.5 1 Ltr. 30.5
- Stangengläser 0,3 L. 12.5 0,4 L. 14.5
- Wein-Römer 1/4 L. glatt 28.5, ger. 38.5
- Weingläser, glatt, auf Fuß Stück 25.5
- Weingläser, graviert, auf Fuß St. 28.5
- Sektgläser, glatt, auf Fuß Stück 32.5
- Citronenpressen Stück 10.5

Hohlglas

Wasserflaschen mit Stöpsel	50.5	70.5
Bierkrüge, glatt	50.5	75.5
Sturzflaschen, glatt 1/4 Liter . . .	50.5	
Sturzflaschen, mattband 1/4 Liter	55.5	
Butterkühler	50.5	
Käseglocken	60.5	75.5 85.5
Fisch-Gläser	32.5	42.5
Aquarien	1.10	1.50 2.75

Original schwedische Eismaschinen

1	2	3	4	6 Quarts
5.50	6.50	8.75	9.50	11.75

Eis-Schränke Ia. Fabrikate

eintürig, 56x34x34 cm	M 18.50
eintürig, 72x39x41 cm	M 20.50
eintürig, 94x58x80 cm	M 54.50
zweitürig, 86x60x108 cm	M 67.50
zweitürig, 90x58x108 cm	M 82.50
zweitürig, 94x60x108 cm	M 110.—

Gießkannen, blank

10 Liter	1.30	12 Ltr.	1.45	14 Ltr.	2.10
----------	------	---------	------	---------	------

Gaggenauer Sparkocher

2 flammig, schwarze Platte	12.25
2 flammig, geschliffene Platte	14.00
2 flammig, 2 Fortkochstellen	15.50
Gasherdtische	4.35 5.50

Sitz-Badewannen, Ia Zink

Gr. I	10.00	II	11.50	III	12.50	IV	18.00
-------	-------	----	-------	-----	-------	----	-------

Verzinkte Eisenwaren

Wannen, oval 40 50 60 70 80 cm	1.10 1.60 2.50 3.50 4.35
Wannen, rund ohne Fuß, ca. 36 cm	90.5
Waschkessel 36 cm 2.50 40 cm 3.10 mit Deckel	
Wassereimer 28 cm 80.5 32 cm 1.00	

Schleifglas, „Olivenschliff“

Salatieren, rund	50.5	60.5	90.5
Kompotteller 14 cm	35.5		
Wasserflaschen m. Stöpsel	1.00	1.20	
Bierkrüge, hoch	1.50	1.75	
Kuchenteller	2.50	3.50	

Kristallschliff „Emma“

Kompotteller 13 cm	1.50	14 cm	1.85
Salatieren, rund	3.75	6.00	
Salatieren auf Fuß	4.50	6.00	

Drahtfliegendeckel

12	14	16	18	20	22 cm
20.5	25.5	30.5	35.5	40.5	45.5

Fliegen-Schränke

eintürig, 28x50x35 cm	M 5.50
eintürig, 35x60x42 cm	M 9.—
eintürig, 42x70x50 cm	M 11.50
eintürig, 52x80x62 cm	M 13.25
eintürig, 30x60x66 cm	M 12.25

Gießkannen lackiert

8 Ltr.	1.70	10 Ltr.	1.95	12 Ltr.	2.25
--------	------	---------	------	---------	------

Emaille

Wassereimer	St. 85.5
Löffelbleche	St. 95.5
Sand, Seife, Soda-Garnituren	1.65
Salz- u. Mehlmetzen	St. 85.5

Holzwaren

Wäschemangel, Ia Hartholzwalz.	23.00
Wäschemangel, hohes Gestell . . .	36.00
Putzschränke 7.00 9.00 bis 28.50	
Trittleitern, Doppelstufe	90.5

Steingut

Speiseteller, glatt, tief u. flach St.	8.5
Tassen mit Untertasse	16.5
Milchtöpfe, weiß	35.5 50.5 70.5
Milchtöpfe, farbig	50.5 60.5 85.5
Suppenschüssel, oval m. Deckel	45.5 1.—
Salatieren, außen gerippt	48.5 68.5

Waschgarnituren

„Kora“, 5 teilig, farbig	3.25
„Emma“, 5 teilig blau	3.75
„Julia“, 5 teilig, Goldrand	4.—
„Mignon“, 5 teilig, 3 Goldlinien . . .	6.—
Toilette-Eimer mit Bügel	2.60 2.90
Nachtöpfe, weiß	40.5 60.5
Einzelne Becken u. Krüge St.	95.5

Aluminium

Fleischtöpfe 9 Größen, je nach Größe	1.35 bis 6.00
Nudelpfannen 5 Größen, je nach Größe	1.15 bis 2.45
Gaskochtöpfe mit Deckel 7 Größen, je nach Größe	1.85 bis 5.50
Milchtöpfe mit Ausguss 5 Größen, je nach Größe	90.5 bis 2.00
Kasserollen mit Stiel 4 Größen, je nach Größe	95.5 bis 1.90
Milchkocher 4 Größen, je nach Größe	1.65 bis 2.90
Milchkrüge 3 Größen	2.10 2.85 3.65
Omelettepfannen 4 Größen, je nach Größe	80.5 bis 1.50
Salatseier	Stück 2.75 3.20
Bouillonsiebe auswechselbarer Boden 5 Größen, je nach Größe	1.10 bis 2.75
Wasserkessel 5 Größen, je nach Größe	3.65 bis 6.85
Teller 3 Größen, je nach Größe	42 52 70.5
Trichter 5 Größ., je nach Größe	50.5 bis 1.15
Spargelkocher	Stück 10.50
Fischkessel	9.00 14.00 16.00
Essenträger	Stück 90.5 1.10
Schöpf- u. Schaumlöffel Bratenschaufel	Stück 58.5

Touristen-Artikel in großer Auswahl.



Peddigrohrsessel
dichtgeflocht. Sitz, moderne Form **12.50**



Garnitur weiß lackiert, Hartholz,
2 Sessel, 1 Tisch, 1 Bank komplett **50.00**

Liegestühle einf.	1.95,	m. Armstütz.	2.65	Feldstühle	60.5	95.5	1.10	1.45	
Liegestühle m. Armstütze u. Fußlage	3.75	Blumenkasten, grün gestrichen	60 cm	80 cm	65.5	85.5			
Rollschutzwände 165x165	14.00	165x200	17.00	165x250	21.00	Blumenkrippen weiß lack., m. Einsatz	4.50	5.25	9.50



Peddigrohrsessel
dichtgeflochtener Sitz Stück **8.50**